



Einwohnergemeinde
Cham

Gemeindeinfo

Offizielle Publikation der Gemeinde Cham

PLANUNG UND HOCHBAU

Neue Chancen
für optimale
Schulräume nutzen

JUGEND- UND GEMEINWESENARBEIT

Ein Kinderparlament
wird die Zukunft der
Gemeinde mitgestalten

SCHULINFO

Die Modulare
Tagesschule
feiert 10 Jahre



BUNDTHEMA

Vision 2040 –
Ortsplanungsrevision
erreicht Meilenstein



Rolf Ineichen
Gemeinderat, Vorsteher
Planung und Hochbau

Liebe Chamerinnen und Chamer

Der Kanton Zug wächst weiter. In diversen Gemeinden des Kantons überdurchschnittlich. Unsere schöne Gemeinde am See macht da keine Ausnahme. Alleine die Transformation des rund 10 Hektar grossen Papieri-Areals bringt uns bis in die 2030-er Jahre rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohner zusätzlich. Daneben aber steht die Welt nicht still. Cham Nord und künftig auch das Pavatex-Areal werden sich in den nächsten Jahren entwickeln. Die Arbeitszone Städtler Allmend, die einzige reine Arbeitszone in der Gemeinde, erneuert sich stetig zu einem Gebiet mit anspruchsvollen Dienstleistungs- und spezialisierten Fertigungsbetrieben.

Dies alles geschieht und ist möglich, ohne dass weiteres Landwirtschaftsland eingezont wird. Die Vorgaben des Kantons zur Zonenplanrevision 2024/25 der Gemeinde Cham sind klar und deutlich. Maximal 10'000 m² könnten bei dieser, für die nächsten 15 bis 20 Jahre geltenden Revision, zusätzlich von Landwirtschaftsland erstmals in Bauland umgezont werden. Wie die laufenden Mitwirkungsverfahren in der Bevölkerung und Diskussionen in den Kommissionen aber klar aufzeigen, ist dies nicht die prioritäre Zielsetzung. Wenn überhaupt, sollen durch gezielte Einzonungen nur der Bau von preisgünstigen Wohnungen gefördert und/oder Flächen für Handwerksbetriebe gesichert werden.

All diese Vorhaben und Projekte haben einen grossen Einfluss auf die Infrastrukturen der Gemeinde. Vorab die Schulraumplanung, die in den nächsten Jahren mit einer deutlich höheren Anzahl Schülerinnen und Schüler rechnet und sich auch auf neue Lehr- und Lernformen einstellen muss. Der Gemeinderat und die involvierten Kommissionen haben sich in den letzten zwei Jahren sehr intensiv mit dem Thema Schulraum befasst und 2020 eine längerfristige flexible Schulraumstrategie erarbeitet. Der Entscheid des Regierungsrates für den Standort der Kantonsschule in Rotkreuz, aber vor allem auch laufende Beschwerden und Bundesgerichtsurteile zum Thema Denkmalschutz, verlangen nach einer strategischen Neubeurteilung im Rahmen der von Anfang an gelebten Flexibilität. Der Gemeinderat hat dies im Frühjahr 2021 sofort erkannt und gehandelt. Das

Projekt Schulhaus Papieri auf dem gemeindeeigenen Areal M1/M2 wurde sistiert und diverse Abklärungen und Studien unter Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen wurden gestartet. Verschiedene Abklärungen und Verhandlungen laufen. Die zuständigen Kommissionen sind in den Prozess involviert, konkrete Resultate werden Ende 2021/Anfang 2022 kommuniziert werden können (siehe dazu Seite 14).

Wie im Berufs- und Privatleben ist in der heutigen hektischen und sich schnell wandelnden Zeit auch von einer Gemeinde ein hohes Mass an Flexibilität gefordert. Dabei besteht eine grosse Herausforderung darin, das langfristig Wichtige und Notwendige vom kurzfristig Wünschenswerten und von persönlich geprägten Präferenzen zu unterscheiden.

Eine Aufgabe, die nur gemeinsam mit der Bevölkerung gelingen kann. Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, offen und transparent zu informieren und die Chamer Bevölkerung wo immer möglich, in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen.

Die Zeit steht nicht still – betrachten wir die vielen Herausforderungen als Chance. Zeigen wir uns dankbar für alles, was in den vergangenen Jahrzehnten erarbeitet worden ist. Setzen wir mit Respekt, aber ohne Angst unseren Weg fort. Freuen wir uns auf ein Cham der Zukunft, das nicht mehr gleich sein wird, aber die heutigen grossen Qualitäten im räumlichen und sozialen Bereich beibehält.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Herbst und freue mich über Ihre konstruktive Mitarbeit bei der weiteren Entwicklung unserer Wohngemeinde.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Ineichen', written in a cursive style.

Rolf Ineichen
Gemeinderat, Planung und Hochbau

4 | BUNDTHEMA

Vision 2040 – Ortsplanungsrevision erreicht einen Meilenstein

8 | GEMEINDERAT

Gemeinderat feiert Jungbürgerinnen
und Jungbürger
Beschlüsse
Baubewilligungen

12 | FINANZEN UND VERWALTUNG

Einwohner/-innen
Arbeitslose Einwohner/-innen

13 | ZENTRALE DIENSTE

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Austritte
Jubiläum

14 | PLANUNG UND HOCHBAU

Neue Chancen für optimale Schulräume nutzen

15 | JUGEND- UND GEMEINWESENARBEIT

Garantiert jugendgerecht?

Ein Kinderparlament wird die Zukunft der Gemeinde mitgestalten

17 | VERKEHR UND SICHERHEIT

Bauen für und mit
dem Mauersegler

Der grüne Saum: Mehr Artenvielfalt für eine reiche Ernte

Serie «Vor lauter Bäumen den Baum nicht sehen»
Schattenspendende Stieleiche beim Spielplatz
Lorzenparadies

Serie «Nachhaltig leben»
Fermentieren – die (wieder) entdeckte Art,
Gemüse zu konservieren

Das Repair Café ist wieder da

Rückblick Zero-Waste-Workshops
«Viel gelernt und motiviert»

Unverpackt einkaufen in Cham –
Nachfragen lohnt sich!

Verkehrssicherheit durch gute Sichtverhältnisse
Infoanlass Feuerwehr
Mehr Unfälle mit dem E-Bike

29 | SCHULINFO

Interview mit Franziska Enderle
Evakuierungsübungen an den Schulen Cham
am Beispiel der Schule Hagendorn/Niederwil

10 Jahre Modulare Tagesschulen Cham

Neu eintretende Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

Dienstjubiläen

Rock/Pop/Jazz an der Musikschule Cham

Musikschulagenda

Verabschiedung Alois Hugener

Vision 2040 – Ortsplanungsrevision erreicht einen Meilenstein

Die Ortsplanungsrevision Cham schreitet mit grossen Schritten voran: Im Juli konnte der Gemeinderat das Raumentwicklungskonzept REK beschliessen. Nun geht es weiter mit der Überarbeitung von Zonenplan, Bauordnung, Richtplan Verkehr und Landschaftsentwicklungskonzept. Da sich bei den diversen Mitwirkungsveranstaltungen zum REK herauskristallisiert hat, wie wichtig die Chamer Frei- und Bewegungsräume sind, wird momentan auch ein Freiraum- und Sportanlagenkonzept erarbeitet. Die gesamte Ortsplanungsrevision soll im Jahr 2025 abgeschlossen werden.

Bis 2025 sollen alle Gemeinden des Kantons Zug ihre gemeindlichen Planungsmittel wie Zonenplan und Bauordnung überarbeitet und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst haben. Im Gesamtkontext dieser Ortsplanungsrevision hat die Gemeinde Cham in einer ersten Phase das Raumentwicklungskonzept REK erstellt. Es dient als Grundlage für die Revision der Richtplanung, des Zonenplans und der Bauordnung sowie des Landschaftsentwicklungskonzepts LEK.

Erste Phase abgeschlossen:

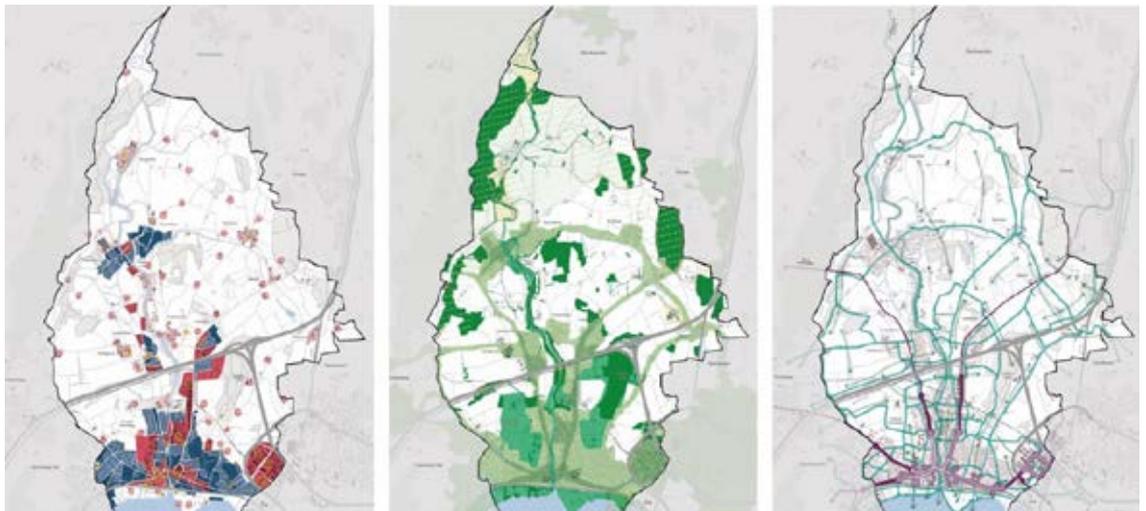
Das Raumentwicklungskonzept zeigt das Ziel
Das Raumentwicklungskonzept REK zeigt, wie sich Cham im Jahr 2040 räumlich präsentieren soll. Dabei liegt der Fokus darauf – parallel zum absehbaren Wachstum –, die Qualitäten von Cham zu erhalten, zu stärken sowie neue zu schaffen. Drei sogenannte

«Bilder der Zukunft» fügen sich zusammen zur «Vision 2040» und decken ein breites Spektrum an Themenfeldern ab.

Entwickelt wurde das REK in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung. Im Rahmen der letzten von verschiedenen Mitwirkungsmöglichkeiten konnten sich nochmals alle interessierten Personen und Gruppierungen in einer Vernehmlassung im Januar und Februar 2021 zum Entwurf des REK äussern. Daraufhin wurde das REK stellenweise nochmals angepasst und konnte vom Gemeinderat im Juli, nach einstimmiger Empfehlung durch die Raumentwicklungskommission, beschlossen werden.

Das beschlossene REK kann auf der Webseite der Einwohnergemeinde Cham unter www.cham.ch/ortsplanungsrevision heruntergeladen werden. Zudem

Die drei «Bilder der Zukunft» ergeben die Vision 2040 des Raumentwicklungskonzepts.



Eines der verschiedenen Handlungsfelder des Raumentwicklungskonzepts: Orte der Begegnung stärken.
Bild: Futurafrosch, 2021



wird das REK zwischen dem 28. September 2021 und dem 22. Oktober 2021 in der Eingangshalle des Mandelhofes ausgestellt.

Freiraum- und Sportanlagenkonzept als «Übersetzungshilfe»

Im Rahmen der verschiedenen Mitwirkungsformate hat sich gezeigt, dass die Frei- und Bewegungsräume – wie beispielsweise der Lorzenweg, die zentralen Plätze, die Sportanlagen und das Seeufer – für die Lebensqualität der Chamerinnen und Chamer von sehr grosser Bedeutung sind.

Um die hohe Lebensqualität in Cham zu erhalten, sollen auf dem gesamten Gemeindegebiet auch langfristig ausreichend und gut erreichbare Räume für organisierten und ungebundenen Sport, allgemeine Bewegung, Begegnungen, Ruhe und Naturerlebnis bereitstehen. Deshalb hat der Gemeinderat Cham beschlossen, dieses Thema noch genauer zu betrachten und ein Freiraum- und Sportanlagenkonzept zu erstellen. Dieses wird als «Übersetzungshilfe» von den übergeordneten Zielsetzungen aus dem REK zu den genaueren Inhalten in Zonenplan, Richtplan Verkehr und Landschaftsentwicklungskonzept dienen.

Basierend auf einer umfassenden Analyse von Bestand, Rahmenbedingungen und Anliegen von Bevölkerung und Gruppierungen hat der Gemeinderat 10 Leitsätze als Richtschnur für den Entwurf des Freiraum- und Sportanlagenkonzepts beschlossen. Der eigentliche Konzeptplan soll noch im Herbst fertiggestellt werden, so dass die Inhalte in die anderen Planungsmittel einfließen können.

Zweite Phase der Ortsplanungsrevision: Trilogie der Planungsmittel

Während das Raumentwicklungskonzept finalisiert wurde, starteten bereits die Arbeiten für die nächste Phase der Ortsplanungsrevision. Als erster Schritt

konnten im Januar und Februar 2021 Anträge für die Nutzungsplanungsrevision bei der Gemeinde eingegeben werden. Nun werden der Richtplan Verkehr, die Nutzungsplanung (Zonenplan und Bauordnung) sowie das Landschaftsentwicklungskonzept überarbeitet. Dabei gilt es zu betonen, dass bei der Überarbeitung des Zonenplans praktisch keine neuen Bauzonen geschaffen werden können. Das kleine Flächenkontingent, welches gemäss kantonalen Vorgaben zulässig ist, möchte die Gemeinde für bezahlbaren Gewerberaum oder preisgünstigen Wohnraum einsetzen. Vom Kontingent ausgenommen sind Flächen für öffentliche Nutzungen.

Für alle drei genannten Planungsmittel dienen die Ziele des Raumentwicklungskonzepts als Richtschnur: Der Richtplan Verkehr wird aktualisiert und insbesondere durch Inhalte aus dem REK zur angestrebten räumlichen Qualität für Strassenräume und Plätze angereichert. Die Nutzungsplanung definiert mit dem Zonenplan sowie der Bauordnung, wo künftig wie gebaut werden darf. Hier werden vor allem Aussagen aus dem REK eingearbeitet, welche sich auf grossflächige Gebiete beziehen (z.B. die Durchgrünung des Siedlungsgebiets). Das Landschaftsentwicklungskonzept zeigt Massnahmen auf, die im Freiraum umgesetzt werden sollen. Es wird bei der Überarbeitung aktualisiert und insbesondere durch Massnahmen im Siedlungsbereich und zu Erholungszwecken angereichert. Dazu dienen das REK wie auch das Freiraum- und Sportanlagenkonzept als Grundlage.

Richtplan Verkehr

Der Richtplan Verkehr zeigt klassischerweise verkehrliche Themen wie z.B. (geplante) Wegführungen, Bushaltestellen oder Fahrregime. Neu wird der Richtplan angereichert durch qualitative Aussagen zu Strassenraum- und Platzgestaltungen im Siedlungsgebiet.

Die kommunale Richtplanung ist verbindlich für die Einwohnergemeinde Cham (Verwaltung und Politik) und entfaltet auch gegenüber dem Kanton und den umliegenden Gemeinden eine Verbindlichkeit (behördenverbindlich). Bei privaten Bauvorhaben kann die Umsetzung von Zielen aus der Richtplanung bei Bebauungsplänen verbindlich eingefordert werden. Ihr Beschluss erfolgt durch den Gemeinderat, die Genehmigung durch den Kanton.

Im Rahmen der Richtplanrevision wird eine Mitwirkungsveranstaltung mit Anspruchsgruppen durchgeführt. Danach erfolgt die Möglichkeit zur informellen Mitwirkung durch die gesamte Bevölkerung im Rahmen einer öffentlichen Vernehmlassung. Nach der Vorprüfung durch den Kanton wird der Richtplan zudem öffentlich aufgelegt (formelle Mitwirkung) und die gesamte Bevölkerung hat die Möglichkeit, Einwendungen dagegen zu machen.

Nutzungsplanung

Mit dem Begriff «Nutzungsplanung» werden Zonenplan, Bauordnung sowie gewisse gemeindliche Reglemente (z.B. Reklamereglement, Parkplatzreglement) zusammengefasst. Mit der Revision wird die Nutzungsplanung an die veränderten übergeordneten Gesetzgebungen angepasst. Zudem werden neue Rahmenbedingungen und Zielsetzungen berücksichtigt.

Die Nutzungsplanung ist parzellenscharf und eigentümergebunden – sie gilt also ergänzend zum Planungs- und Baugesetz des Kantons als Vorgabe für alle Bauvorhaben in Cham. Ihr Beschluss erfolgt durch den Souverän an der Urne, die Genehmigung durch den Kanton.

Im Rahmen der Nutzungsplanungsrevision wird eine Mitwirkungsveranstaltung mit Anspruchsgruppen durchgeführt. Danach erfolgt die Möglichkeit zur informellen Mitwirkung durch die gesamte Bevölkerung im Rahmen einer öffentlichen Vernehmlassung. Nach der Vorprüfung durch den Kanton wird die Nutzungsplanung zudem öffentlich aufgelegt (formelle Mitwirkung) und die gesamte Bevölkerung hat die Möglichkeit, Einwendungen dagegen zu machen.

Landschaftsentwicklungskonzept LEK

Das Landschaftsentwicklungskonzept formuliert Ziele und Massnahmen zur Erhaltung und Aufwertung der Chamer Landschaft, wobei unter Landschaft die Gesamtheit der Kultur-, Natur- und Siedlungslandschaft verstanden wird. Die darin formulierten Massnahmen berücksichtigen sowohl die

ökologischen Qualitäten als auch die Nutzungsqualitäten zur Naherholung durch den Menschen. Das bestehende LEK fokussiert sich auf den Natur- und Kulturlandschaftsraum, die Wälder und die Gewässer. Das LEK soll aktualisiert und durch mehr Ziele und Massnahmen im Siedlungsraum und mit Erholungszweck ergänzt werden.

Das LEK gibt Handlungsanweisungen für die Einwohnergemeinde Cham (Verwaltung und Politik), die Umsetzung der Massnahmen wird zudem vom Trägerverein «Lebensraum Landschaft Cham» LLC im Rahmen einer Leistungsvereinbarung massgebend übernommen. Bei privaten Bauvorhaben kann bei Bebauungsplänen die Umsetzung von Zielen aus dem LEK verbindlich eingefordert werden. Der Beschluss des LEK erfolgt durch den Gemeinderat, es bedarf keiner Genehmigung durch den Kanton.

Das LEK wird in Zusammenarbeit einer Begleitgruppe erstellt, in welcher auch der Trägerverein LLC vertreten sein wird. Zeitgleich mit den anderen Planungsmitteln erhält zudem die gesamte Bevölkerung Gelegenheit, sich im Rahmen einer öffentlichen Vernehmlassung zum LEK zu äussern (informelle Mitwirkung). Der Kanton wird ebenso wie die Nachbargemeinden zur Stellungnahme eingeladen. Es erfolgt eine Vorprüfung durch den Kanton und das LEK wird lediglich zur Kenntnis öffentlich aufgelegt (keine formelle Mitwirkungsmöglichkeit).

Läuft alles nach Plan, dürfte Ende 2022 eine öffentliche Vernehmlassung zum Entwurf der genannten drei Planungsmittel erfolgen (informelle Mitwirkung). Während der Vernehmlassung kann sich die gesamte Bevölkerung zu den beabsichtigten Änderungen in den Planungsmitteln äussern. Nach einer anschliessenden Auswertung der Eingaben und damit zusammenhängenden Anpassungen, sollten diese zirka im Frühjahr 2023 beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht werden können. Sofern die Vorprüfung des Kantons grundsätzlich positiv ausfällt, kann die öffentliche Auflage (formale Mitwirkung) von Richt- und Nutzungsplanung voraussichtlich Anfang 2024 stattfinden. In diesem Zusammenhang ist die gesamte Bevölkerung dazu berechtigt, Einwendungen gegen die Planungsmittel zu erheben. Ziel ist es, die revidierte Nutzungsplanung dem Souverän spätestens 2025 zum Beschluss vorlegen zu können. In der Urnenabstimmungsvorlage werden auch die erhobenen Einwendungen dargestellt. Der Richtplan Verkehr sowie das Landschaftsentwicklungskonzept werden durch den Gemeinderat beschlossen. Im Anschluss an den Beschluss erfolgt die Genehmigung (Richtplanung und Nutzungsplanung) durch den Kanton, bevor die neuen Planungsmittel rechtskräftig sind.

Ablauf Ortsplanungsrevision Cham



Die Plätze von Cham sind wichtige Orte des öffentlichen Lebens und sollen gestärkt werden. Bild: Futurafrosch, 2021



Quartierstrassen als Lebens- und Begegnungsraum; dies soll weiterhin gefördert werden. Bild: Futurafrosch, 2021

Gewässerräume parallel zur Ortsplanungsrevision festgesetzt

Im Zusammenhang mit der Revision des Gewässerschutzgesetzes auf Bundesebene müssen die Gewässerräume ausgeschieden werden. Der Kanton Zug hat entschieden, das Ausscheiden der Gewässerräume sowohl für den See als auch für die Fliessgewässer an die Gemeinden zu delegieren. Die Vorarbeiten für den Vollzug dieser Aufgabe werden durch die Gemeinde Cham im Herbst 2021 in Angriff genommen. Die eigentliche Ausscheidung der Gewässerräume erfolgt im Jahr 2022, dazu wird ein externes Büro mandatiert, welches auch erste Anlaufstelle für Fragen und Anliegen aus der Bevölkerung sein wird. Ziel ist es, die kantonale Vorprüfung zeitgleich mit der Ortsplanungsrevision im Jahr 2023 machen zu lassen. Nach der kantonalen Vorprüfung gibt es analog zur Ortsplanungsrevision eine öffentliche Auflage, in deren Rahmen Einwendungen gegen die Gewässerraumausscheidung gemacht werden können. Die Gewässerräume werden letztlich als gesonderter Teil der Nutzungsplanung durch den Souverän beschlossen und durch den Kanton genehmigt.



Gemeinderat feiert Jungbürgerinnen und Jungbürger

Am Freitag, 27. August 2021, versammelten sich bei schönstem Wetter zahlreiche Chamerinnen und Chamer mit Jahrgang 2003 zu ihrer Jungbürgerfeier. Die Mitglieder des Gemeinderates und der Jugendförderungskommission gratulieren nochmals zur Volljährigkeit und blicken gerne auf diesen spannenden, interessanten, schönen, entspannten Anlass zurück.





Beschlüsse

25. Mai 2021

Der Gemeinderat

- genehmigt das Protokoll des Treffens mit den Chamer Kantonsratsmitgliedern vom 11. Mai 2021.
- stimmt dem Projekt Amphibiengewässer Schulhaus Hagendorn zu.
- erteilt der Eventfirma Concert Nights Zug, vertreten durch Andreas Graf, die Bewilligung zur Durchführung eines Funk-und-Soul-Openair-Konzerts im Hirsgartenareal am 4. September 2021.
- begrüsst die Übernahme der kommunalen Brandschutzaufgaben durch die Gebäudeversicherung Zug.
- nimmt Stellung zu Handen des Amtes für Raum und Verkehr bezüglich der Anpassung des Kantonalen Richtplans.
- stimmt dem ökologischen Aufwertungsprojekt Pflanzgarten Friesenham zu.
- nimmt das neue Parkpflegewerk Villette und Hirsgarten zur Kenntnis.
- stimmt dem Modell Kulturlastenausgleich des Kantons und der Zuger Gemeinden im Grundsatz zu.
- beschliesst, dass das bisher befristet bewilligte Pensum für die Schulleitung von 55 % per 1. August 2022 in ein reguläres Pensum umgewandelt wird.
- nimmt die «Bedarfsbegründung gemeindliche Lagerhalle» zur Kenntnis. Auf dem Grundstück Furenmatt GS 3078 soll durch Volumenstudien beim Kanton bezüglich Grenzabstände sowie Waldabstand mit einer Anfrage Klarheit geschaffen werden.
- genehmigt die Interpellationsantwort zur Interpellation CVP Cham betreffend «Öffnungszeiten des Ökihofs Furenmatt», und verabschiedet diese zu Handen der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2021.

8. Juni 2021

Der Gemeinderat

- beschliesst, dass die Jungbürgerfeier am 27. August 2021 stattfinden und wie im Vorjahr durchgeführt werden soll.
- definiert die Zuschlagskriterien für die Submission Buswendeschlaufe Oberwil wie folgt: Angebotspreis: 90 %, Ausbildung von Lernenden: 10 %.

- nimmt zu Handen der Baudirektion Kanton Zug Stellung betreffend den Bericht «Kantonale Velonetzplanung».
- führt ein Kinderparlament per Schuljahr 2021/22 auf Basis des vorliegenden Konzepts ein.
- berät die Anträge bezüglich der Sitzung Konferenz Langzeitpflege vom 21. Juni 2021.
- stimmt dem Basismodul Sozialberatung (für Personen, die zuhause wohnen) zu. Er unterzeichnet den neuen Anhang zur Leistungsvereinbarung (Version V2.0), Sozialberatung plus, mit Pro Senectute Kanton Zug. Der neue Anhang tritt per 1. Januar 2022 in Kraft.
- nimmt zu Handen der Bildungsdirektion Kanton Zug Stellung bezüglich Änderung des Reglements zum Schulgesetz sowie des Reglements betreffend das Übertrittsverfahren, Besondere Förderung.
- verdankt die professionelle Durchführung des Studienauftrags Sinslerstrasse 3–13 und nimmt den vorgesehenen Ablaufplan für das Bbauungsplanverfahren zur Kenntnis. Der Gemeinderat beschliesst, die briefliche Stellungnahme zur Weiterbearbeitung Siegerprojekt.
- beschliesst, dass das Schulhausprovisorium für einen Klassenzug am Standort Städtli realisiert wird. Die entsprechenden Planungsschritte sind einzuleiten, damit die Vorlage für den Projektierungskredit der Urnenabstimmung vorgelegt werden kann.

22. Juni 2021

Der Gemeinderat

- nimmt zu Handen der Direktion des Innern des Kantons Zug Stellung zum Entwurf der Einführungsverordnung zur Verordnung des Bundes über die Erstellung elektronischer öffentlicher Urkunden und elektronischer Beglaubigungen (E-EÖBV).
- beschliesst, dass der Neuzuzügerempfang am 2. September 2021 stattfinden und wie in den Vorjahren durchgeführt werden soll.

- genehmigt das Protokoll des Treffens mit den Parteipräsidien.
- beauftragt die Suter von Känel Wild AG, Zürich, mit der Überarbeitung und thematischen Erweiterung des Landschaftsentwicklungskonzepts LEK.
- genehmigt den Dienstbarkeitsvertrag bezüglich des Wohn- und Gewerbegebäudes Obermühleweid CH-2021-030.
- beschliesst, dass ein (standortunabhängiges) Ludothek-Konzept erarbeitet werden soll.
- genehmigt die neue Leistungsvereinbarung mit GGZ@Work, gültig ab 1. Januar 2022.
- unterstützt den Antrag des Alterszentrums Büel, die Anzahl Pflegebetten auf der Pflegeheimliste des Kantons Zug (Rubrik A) um zusätzliche drei Betten auf Total 80 Betten zu erhöhen.
- beschliesst, dass die gemeindlichen Liegenschaften «Lagerhaus», «Baufeld M1+M2» und «Werkhof und Feuerwehrgebäude» am Energieverbund Papieri Cham angeschlossen werden.
- stimmt dem Gesuch für den Erlass eines ordentlichen Bbauungsplanes Riedstrasse 10 zu. In der ersten Phase wird eine Marchbarkeits-/Volumenstudie erarbeitet, welche eng begleitet wird durch die Abteilung Planung und Hochbau.

6. Juli 2021

Der Gemeinderat

- nimmt die Lohnvergleichsanalyse zur Kenntnis. Die Lohnvergleichsanalyse soll im 2. Semester 2021 durch das Revisionsunternehmen Balmer-Etienne AG geprüft werden.
- wählt Regula Fehlmann, Zug, ab dem 16. August 2021 als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin der Gemeinde Cham für den Bereich des Beurkundungswesens.
- stimmt dem Gesamtkonzept Arealbeleuchtung, mit dem Kostenanteil zu Lasten der Investitionsrechnung «Erschliessung Papieri-Areal» von CHF 326'000.00 exkl. MWST, zu.
- stimmt dem Abschluss von Anstellungs-



verträgen für den «qualifizierten Materialdienst» bei der Feuerwehr, mit einem Ansatz von CHF 35.00 pro Stunde, zu.

- unterstützt die Initiative «2. Etappe Stadtbahn Zug», im Sinne einer Vision für den Wirtschaftsraum ZUGWEST.
- nimmt den Investitionsplan 2022 – 2026 in erster Lesung, für das Budgetjahr 2022, zustimmend zur Kenntnis.
- stimmt den Anpassungen der Verordnung zum Reglement über die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung (FEBV) zu. Die Änderungen treten per 1. August 2021 in Kraft.
- nimmt das Bild der Stadtlandschaft vom 9. März 2021 sowie den Testbetrieb einer Koordinationsstelle bis Ende 2023 für die regionale Zusammenarbeit zur Kenntnis.
- stimmt der Beitragszusicherung von CHF 649.00 für das Wohnhaus Wiesengrund, Oberwil 6, Ass.Nr. 56a, GS Nr. 785, Sanierung Terrassentüre, zu.
- beschliesst das Raumentwicklungskonzept REK sowie die Antworten zu den Themenblöcken aus der Vernehmlassung.
- stimmt dem Gesuch für den Erlass eines einfachen Bebauungsplanes Pavatex Areal Nord zu.

10. August 2021

Der Gemeinderat

- stimmt der Ersatzwahl von Vera Steinmann für die Jugendförderungskommission als Ersatz von Adrian Brunner zu.
- genehmigt verschiedene Anpassungen der Feuerwehrverordnung.
- stimmt der Vernehmlassung Anpassung Verbandsordnung des Gewässerschutzverbandes GVRZ zu.
- stimmt der Fassadenreinigung des Denkmalschutzobjekts Cham, Hünenbergerstrasse 22, Ass. Nr. 259a, GS Nr. 48 zu.
- nimmt den Standardablauf für die Erarbeitung von ordentlichen Bebauungsplänen in der Gemeinde Cham sowie die möglichen Verfahren zur Überführung von Bebauungsplänen (Merkblatt Kanton) zur Kenntnis.
- diskutiert die Motion der SVP Cham für die Gemeindeversammlung, Stand 1. Lesung, Prüfung Videoüberwachung am Bahnhof Cham.

24. August 2021

Der Gemeinderat

- nimmt den Bericht CO₂-Management Gemeinde Cham 2019 zur Kenntnis und

ist bestrebt, die Treibhausgasemissionen durch die Gemeindeverwaltung stärker zu senken und das Ziel einer klimaneutralen Gemeindeverwaltung anzustreben.

- nimmt den Erschliessungsplan Rütiweid zur Kenntnis. Die Abteilung Verkehr und Sicherheit wird mit der Einreichung zur kantonalen Vorprüfung beauftragt.
- verdankt die Evaluation der Finanzierung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung mit Betreuungsgutscheinen den Abteilungen Soziales und Gesundheit sowie Bildung.
- genehmigt zu Handen der Volkswirtschaftsdirektion die Vernehmlassungsantwort zur Leistungsvereinbarung mit dem Verein für die Beratung der ausländischen Arbeitnehmenden für die Jahre 2022–2027.
- behandelt die Beantwortung der Motion des Vereins Mehr Wert Cham (MWC) für die Gemeindeversammlung, Stand 1. Lesung, Schulraumplanung Cham.

Baubewilligungen von Juni bis August 2021

Gesuchsteller	q'Bik AG
Objekt	Abbruch und Neubau zwei Mehrfamilienhäuser mit Einstellhalle und Photovoltaikanlage
Ort	Pfad 19 und 21
.....	
Gesuchsteller	Seewarte AG, Zürich
Objekt	Neubau Wohn- und Gewerbegebäude
Ort	Obermühleweid 1
.....	
Gesuchsteller	HIAG Immobilien Schweiz AG
Objekt	Büro- und Geschäftsneubau mit Einstellhalle
Ort	Lorzenparkstrasse 15
.....	
Gesuchsteller	Andrea Agnes Wigger
Objekt	Umbau und Erweiterung Wohnhaus
Ort	Albisstrasse 5

Gesuchsteller	Krieg Christoph
Objekt	An- und Umbau Mehrfamilienhaus mit Photovoltaikanlage
Ort	Pfad 1a
.....	
Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham
Objekt	Entwässerung Meterwasser Klostermatt; Bypassleitung und Revitalisierung Gerinne Klostermatt
Ort	Klostermatt
.....	
Gesuchsteller	G. Baumgartner AG
Objekt	Bauabschnitt 2/3/4 und Anpassungen im Bestandesbau
Ort	Flurstrasse 41

FINANZEN UND VERWALTUNG

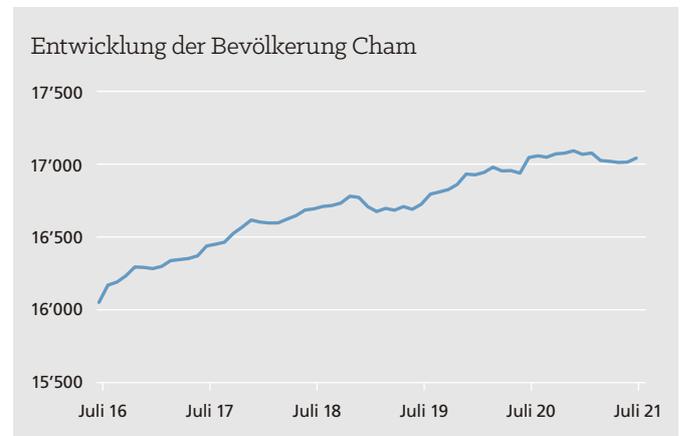
Arbeitslose

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/-innen beträgt per Ende Juli 2021 246 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,44 Prozent entspricht.



Einwohner/-innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham beträgt per Ende Juli 2021 17'043 Personen (ohne Wochenaufenthalter/-innen).



Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 19. Juli 2021 hat **Franziska Büeler** die Tätigkeit als Projektleiterin Raumplanung in der Abteilung Planung und Hochbau aufgenommen. Ihr Pensum beträgt 80 %.

Am 1. August 2021 hat **Remo Römer** seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt im Hausdienst gestartet.

Ebenfalls am 1. August 2021 startete **Roland Brun** als Mitarbeiter Werkhof in der Abteilung Verkehr und Sicherheit. Sein Pensum beträgt 100 %.

In der Abteilung Bildung werden **Melanie Alber** und **Matteo Lauener** vom 9. August 2021 bis am 8. Juli 2022 ein Vorpraktikum in Sozialpädagogik in den Modularen Tagesschulen Städtli 1 und Kirchbühl absolvieren. Die Pensen betragen 63 % resp. 66 %.

Regula Fehlmann startete am 16. August 2021 als Notarin in den Zentralen Diensten. Ihr Pensum beträgt 65 %.

Am 1. September 2021 haben **Ana Pellegrino-Jiménez** und **Franziska Zutter Schaufelberger** ihre Tätigkeiten als Fachpersonen Gemeinwesenarbeit in der Abteilung Soziales und Gesundheit aufgenommen. Die Pensen betragen 80 % resp. 60 %.

In der Abteilung Soziales und Gesundheit wird **Tobias Hering** vom 1. September 2021 bis am 31. Juli 2024 seine Ausbildung zum Gemeindeanimator absolvieren. Sein Pensum beträgt 50 %.

Milena Petrovic startete am 1. September 2021 als Betreuerin Modulare Tagesschule Kirchbühl in der Abteilung Bildung. Ihr Pensum beträgt 62 %.

Am 1. November wird **Kim Schmid** als Betreuerin Modulare Tagesschule Kirchbühl in der Abteilung Bildung starten. Ihr Pensum beträgt ebenfalls 62 %.

Ebenfalls am 1. November startet **Aaron Zeliska** als Fachmann Betriebsunterhalt bei den Schulanlagen Röhrliberg in der Abteilung Planung und Hochbau. Sein Pensum beträgt 100 %.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Austritte

Daniela Kaiser Rohner, Soziokulturelle Animatorin, Soziales und Gesundheit, verliess uns per 15. Mai 2021.

Nicole Fränkel, Stellvertretende Standortleiterin Modulare Tagesschule Hagedorn, Bildung, verlässt uns per 30. September 2021.

Jennifer Barmettler, Sachbearbeiterin Administration, Planung und Hochbau und **Silvan Gretener**, Bereichsleiter Technik Lorzensaal, Finanzen und Verwaltung, verlassen uns per 31. Oktober 2021.

Walter Süess, Bereichsleiter Gemeindebibliothek, Bildung, hat sich entschieden, vorzeitig in Pension zu gehen und wird uns nach über 13-jähriger Treue per 30. November 2021 verlassen.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Jubiläum

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich, danken für ihre langjährige Dienstreue sowie die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

1. September 2021 – 15 Jahre
Karin Corrodi, Chef de Service Lorzensaal, Finanzen und Verwaltung

1. September 2021 – 10 Jahre
Basil Stocker, Projektleiter Hochbau / Liegenschaften, Planung und Hochbau



Neue Chancen für optimale Schulräume nutzen

In Sachen Schulraumplanung war es in den letzten Monaten ziemlich ruhig, doch im Hintergrund wurde intensiv gearbeitet. Geänderte Rahmenbedingungen haben neue Möglichkeiten eröffnet. Der Gemeinderat hat diese erkannt und die strategische Richtung dementsprechend angepasst. Damit kann eine bedarfsgerechte Infrastruktur für die Schulen geschaffen werden.

Dass es neuen Schulraum braucht, ist unbestritten, denn Cham wächst und wird in 15 Jahren rund 20'000 Einwohnerinnen und Einwohner zählen. Veränderungen in der Berufswelt wirken sich ebenfalls auf die Bildungsinstitutionen aus. Bei der Planung ist deshalb Flexibilität erforderlich. Der Gemeinderat sucht stets nach optimalen, zukunftsgerichteten Lösungen in dieser komplexen Materie. Aufgrund neuer Entwicklungen wurde die Schulraumplanung dynamisch angepasst.

In den letzten 10 Monaten haben sich die Rahmenbedingungen wie folgt verändert:

- Bei der Schulanlage Städtli 1 wurden Beschwerden

dagegen eingereicht, dass die Gebäude aus dem Inventar der schützenswerten Denkmäler entlassen werden. Der Ausgang des Verfahrens ist offen.

- Der Kanton hat beschlossen, die Kantonsschule Ennetsee in Rotkreuz zu bauen. Dies ermöglicht der Einwohnergemeinde Cham, das Gebiet Röhrliberg für eigene Zwecke zu nutzen.
- Der Kanti-Standortentscheid wirkt sich auch auf das Pavatex-Areal aus. Die Cham Group als Eigentümerin ist unter Umständen bereit, ein Teilgrundstück für den Bau der gemeindlichen Schulen abzutreten. Aufgrund dieser Option muss der Standort Papieri überdacht und in die Überlegungen miteinbezogen werden.

Offen ist, wie lange es dauert, bis betreffend Städtli 1 Klarheit herrscht und bis ein allfälliger Landkauf auf dem Pavatex-Areal zustande kommt sowie ein Bebauungsplan ausgearbeitet ist. Die Nutzungsdauer des dringend erforderlichen Schulhausprovisoriums Städtli wird sich deshalb verlängern.

Um das sich neu ergebende Potenzial bestmöglich zu nutzen, hat der Gemeinderat folgende Schritte eingeleitet:

- Betreffend Pavatex-Areal wurde eine Machbarkeitsstudie für ein Primarschulhaus mit zwei Klassenzügen in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse bilden eine Grundlage für die weiteren Verhandlungen mit der Cham Group.
- Das Wettbewerbsverfahren für ein Schulhaus auf dem Papieri-Areal wurde sistiert. Falls sich die



Garantiert jugendgerecht?

Kennen Sie schon das Label «garantiert jugendgerecht»? Planen Sie es bei einer kommenden Veranstaltung mit ein: im Sinne der Jugend und der Prävention.

Das Label «garantiert jugendgerecht» existiert seit 2018 und wurde von der Jugendförderungskommission gemeinsam mit der Jugend- und Gemeinwesenarbeit erarbeitet. Mit dem Label möchte die Einwohnergemeinde Cham Veranstalterinnen und Veranstalter von lokalen Anlässen und Festen dazu zu motivieren, ihre Anlässe vermehrt jugendgerecht zu gestalten. Bisher konnten, unter anderem coronabedingt, erst wenige Veranstaltungen unterstützt werden, was die Jugend- und Gemeinwesenarbeit gerne ändern möchte.

Ziel des Labels ist es, einerseits die Prävention zu stärken und andererseits die Teilnahme von Jugendlichen an lokalen Anlässen und Festen zu fördern. Mittels verschiedener Massnahmen können Möglichkeiten geschaffen werden, um Jugendliche und junge Erwachsene gezielt anzusprechen und ein jugendgerechtes Angebot – auch im Sinne der Suchtprävention – zu schaffen.

Veranstalterinnen und Veranstalter haben die Möglichkeit, sich für ihre Anlässe und Feste um das Label «garantiert jugendgerecht» zu bewerben und somit von Unterstützungsbeiträgen zu profitieren. Die Bewerbung für das Label erfolgt über die Jugend- und Gemeinwesenarbeit. Um von den Beiträgen zu profitieren, müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden. Dazu gehört unter anderem, dass ein attraktives Angebot an alkoholfreien Getränken besteht, der Anlass muss öffentlich und in Cham stattfinden und es muss vergünstigte Eintritte für Jugendliche geben.

Im Rahmen des Gesuches unterstützt Sie die Jugend- und Gemeinwesenarbeit gerne und berät Sie bei Fragen und bei der Umsetzung.

.....

Bei Fragen und Unterstützungsbedarf bezüglich den Voraussetzungen zum Label «garantiert jugendgerecht» ist Céline Müller von der Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham gerne für Sie da:

celine.mueller@cham.ch
oder Telefon 041 723 89 62

Den Unterstützungsantrag finden Sie auf:
www.cham.ch/jugendgerecht



Pläne beim Pavatex-Areal konkretisieren, könnte stattdessen die Realisierung des Musikschulzentrums mit weiteren Nutzungen auf dem Baufeld M1+M2 geprüft werden.

- Zur Umsetzung neuer Schulstandorte und zur Sanierung/Erweiterung bestehender Schulbauten wird ein Provisorium für eine Nutzungsdauer von etwa 20 Jahren geplant. Der Bezug soll spätestens auf Beginn des Schuljahres 2024/25 erfolgen. Über den Projektierungskredit wird das Volk am 13. Februar 2022 an der Urne entscheiden.
- Beim Schulhaus Städtli 2 werden die Möglichkeiten für eine bauliche Gesamtanierung weiter analysiert. Im Budget 2022 ist ein Betrag für die Überprüfung der Statik und für allfällige Erweiterungsmöglichkeiten vorgesehen.
- Die Kosten für die anstehenden Schritte bei den Schulraumerweiterungen sind im Investitionsplan 2022 ausgewiesen.

In der Schulraumplanung reagiert die Einwohnergemeinde Cham flexibel und zeitgerecht auf die geänderten Umstände. Das gewählte Vorgehen ermöglicht auch in Zukunft eine zeitgemässe, bedarfsgerechte Infrastruktur für die Schulen zum Wohle unserer Kinder und der ganzen Gemeinde.

Ein Kinderparlament wird die Zukunft der Gemeinde mitgestalten

Früh übt sich wer Politikerin oder Politiker werden will. Mit einem Kinderparlament wird in Cham ein Gremium geschaffen, in dem auch die junge Generation Ideen oder Wünsche direkt einbringen und das Gemeinwesen mitgestalten kann.

Die Schweiz hat sich für den Einbezug von Kindern in politische Prozesse in einer Uno-Konvention verpflichtet. In Cham sind gute Rahmenbedingungen, chancengleiche Förderung aller Kinder und die Unterstützung ihrer Rechte in den Legislaturzielen verankert. Der Gemeinderat hat für die Jugend- und Gemeinwesenarbeit festgelegt, dass Personen bei Entwicklungen und Inhalten, die sie selber betreffen oder interessieren, mitwirken können. Dazu gehört auch, Ideen und Wünsche von Kindern regelmässig anzuhören und einzubeziehen.

Wie ist die Idee entstanden?

Die Projektidee für ein Kinderparlament entstand unter anderem aus den zwei Zukunftswerkstätten, welche im Rahmen der Ortsplanungsrevision (Vision 2040) durchgeführt wurden. Insgesamt 70 Schülerinnen und Schüler der ersten bis sechsten Klasse in den Schulhäusern Hangendorn sowie Städtli 1 und 2 nahmen daran teil. Dabei hat sich gezeigt, dass ein Bedürfnis zur Beteiligung vorhanden ist. Diesem kann durch ein Kinderparlament Rechnung getragen werden.

Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit erhielt im November 2020 den Auftrag, ein Konzept für die Einführung eines Kinderparlamentes zu erarbeiten. Daran beteiligt waren drei Kinder, zusammen mit Mitgliedern der Jugendförderungskommission, der

Sozialkommission, der Abteilungsleitung Soziales und Gesundheit, einer Schulleitung, sowie der Projektleitung aus der Jugend- und Gemeinwesenarbeit. Im Juni beschloss der Gemeinderat, auf das Schuljahr 2021/22 ein Kinderparlament einzuführen.

Was für Kompetenzen hat ein Kinderparlament?

Mehrere Städte, Gemeinden und Kantone in der Schweiz kennen bereits solche Gefässe. Das älteste besteht seit 28 Jahren in der Stadt Luzern. Kinderparlamente treffen sich mehrmals im Jahr zu ihren Sessionen. In diesen werden Themen diskutiert, welche die Kinder betreffen und beschäftigen. Kinderparlamente haben sich beispielsweise schon mit Spielplatzgestaltung beschäftigt, Littering/Abfall, ÖV-Angebot oder Sicherheit bei Fussgängerstreifen. Einzelne Themen werden in Untergruppen bearbeitet. Mancherorts vergeben Kinderparlamente jährlich Preise für ein besonders kinderfreundliches beziehungsweise -unfreundliches Verhalten. Die politischen Kompetenzen der einzelnen Kinderparlamente und deren Einbezug in die politischen Prozesse sind sehr unterschiedlich.

In Cham wird das Kinderparlament die Möglichkeit haben, Anliegen beim Gemeinderat einzureichen. Ebenfalls hat es das Recht, Auskunft über Sachverhalte und Vorgehen, die für die Arbeit im Kinderparlament relevant sind, zu erhalten. Zudem hat es die Pflicht, den Gemeinderat regelmässig über seine Tätigkeiten zu informieren.

Wer kann mitmachen?

Mitmachen im Kinderparlament dürfen alle Kinder der 3. bis 6. Primarstufen. Nach den Herbstferien werden die Schulen genauer über das Kinderparlament an einem Infoanlass orientiert. Interessierte haben anschliessend die Möglichkeit, sich als Parlamentsmitglied zu bewerben. 20 bis 30 Sitze werden vergeben. Die erste Chamer Session wird Anfang 2022 stattfinden.

Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit freut sich auf interessierte und engagierte Kinder und darauf, mit ihnen gemeinsam Cham noch kinderfreundlicher zu gestalten.





Mauersegler: Diese Künstler der Lüfte kehren jedes Jahr ins selbe Nest zurück.
Bild: «Birdfoto.ch»

Bauen für und mit dem Mauersegler

Der Sommer ist vorbei, die Mauersegler sind bereits auf dem Weg in ihre Überwinterungsgebiete in Afrika. Damit diese faszinierenden Vögel auch nächstes Jahr ihre angestammten Brutplätze wieder beziehen können und die jungen Mauersegler neue Brutplätze finden, sind die Luftakrobaten auf unsere Unterstützung angewiesen.

Als aktive Energiestadt mit Goldlabel fördert und unterstützt die Einwohnergemeinde Cham den sparsamen Einsatz von nicht erneuerbarer Energie. In diesem Rahmen werden auch Gebäude saniert und modernisiert. Solche Sanierungen bergen jedoch die Gefahr, dass bestehende Nester oder Unterschlüpfte meist im Unwissen verschlossen oder zerstört werden.

In der Gemeinde Cham konnten durch gute Planung bereits einige Mauerseglerkolonien trotz Bautätigkeit erfolgreich erhalten werden. Der von der Einwohnergemeinde produzierte Kurzfilm «Bauen für und mit dem Mauersegler» zeigt einige erfolgreich umgesetzte Beispiele und soll Bauherren und Liegenschaftsbesitzende motivieren, die Beratung zum Schutz der Mauersegler in Anspruch zu nehmen. Mit frühzeitiger Planung und dem entsprechenden Fachwissen lassen sich meist ohne viel Aufwand gute Lösungen für Mensch und Tier finden.

Jedes Bauvorhaben an Dach und Gebäudehülle bietet auch die Chance, neue Brutplätze zu schaffen.

Lassen Sie sich durch die im Kurzfilm gezeigten guten Beispiele in Cham inspirieren, damit wir uns in Cham noch viele Sommer an diesen faszinierenden Vögeln erfreuen können.



Hier geht es zum Film:
[www.cham.ch/
naturlandschaft/3267](http://www.cham.ch/naturlandschaft/3267)

Der grüne Saum: Mehr Artenvielfalt für eine reiche Ernte

«Der grüne Saum»: Unter diesem Projektnamen werden im Oktober 2021 einige Grünflächen rund um den Pflanzgarten Friesencham neu bepflanzt und ökologisch aufgewertet. Hier sollen sich Vögel, Insekten, Amphibien – und ganz besonders auch Nützlinge wie Wildbienen und Marienkäfer – wohlfühlen.

«Noch bevor das Projekt stand, schwärmte Markus Schuler, Bereichsleiter Gartenbau, von einem belebten Saum beim Pflanzgarten Friesencham – mit verschiedenen einheimischen Sträuchern, Beeren und Blüten für Vögel und Insekten, Nistplätzen und Rückzugsmöglichkeiten, vielleicht noch einem kleinen Teich. Dazu sollten unzählige fleissige Nützlinge wie Wildbienen, Marienkäfer und Schwebfliegen, die Blüten in den Gärten bestäuben und die Blattläuse natürlich bekämpfen», erzählt Patricia Frison Schnurrenberger. Die Sachbearbeiterin Umwelt der Gemeinde Cham griff die Idee für eine Diplomarbeit auf. Gemeinsam mit vier Absolventinnen und Absolventen des Sanu-Lehrgangs «Projektmanagement Natur und Umwelt» wurde zwischen März und September 2021 die ökologische Aufwertung eines Teils der Grünflächen ausserhalb des Pflanzgartens Friesencham geplant.

«Dass das Projekt realisiert werden konnte, ist unter anderem der guten Zusammenarbeit und dem Entgegenkommen des Landwirts und Grundstückpächters Markus Matter zu verdanken», sagt Markus Schuler. Weil die Biodiversitätsförderung ein wichtiges Anliegen ist, wurde das Projekt auch vom Kanton Zug, dem Zuger Vogelschutz dem Verein Lebensraum Landschaft Cham und Pro Natura Zug mit einem Beitrag unterstützt.

Was passiert auf der Grünfläche bei den Pflanzgärten Friesencham?

«Dort wo heute eine wenig intensiv genutzte Fettwiese steht, soll mit verschiedenen Massnahmen die Biodiversität, also die Vielfalt des Lebens, gefördert werden. Vorgesehen sind eine gemischte einheimische Naturgehölzhecke, ein Hochstauden-Krautsaum mit Wildblumen und Wildgräsern, einige Nussbäume, Ruderalflächen und Strukturelemente wie Totholz und Steinhaufen», erklärt Florian Bruderer. Er hat die Aufwertungsmassnahmen geplant.

Was in dieser Projektphase noch nicht umgesetzt wird, ist der Teich. Wo Wasser ist, ist auch Leben. Ein Teich würde den Erhalt und die Förderung der

Marienkäfer, Distelfink, Wald-Pelzbiene und viele andere Tiere profitieren von der ökologischen Aufwertung.

© Marienkäfer und Distelfink (Pixabay), Wald-Pelzbiene (André Rey)





Auf dieser Wiese entsteht ein neues Zuhause für Vögel, Insekten, Amphibien und viele Nützlinge.

Zielarten massgeblich unterstützen. «Zu diesem Thema finden zur Zeit Abklärungen statt. Die entsprechende Planung und Finanzierung wird durch Pro Natura Zug erfolgen», ergänzt Markus Schuler.

Biodiversität braucht Raum

«Jede aufgewertete Grünfläche ist ein Gewinn für die Biodiversität», betont Markus Schuler. Dass ökologische Aufwertungen in den Legislaturzielen 2019 bis 2022 der Gemeinde Cham sowie im Massnahmenplan Biodiversität (März 2020) aufgeführt sind, unterstreicht die Bedeutung dieser Massnahmen. Auslöser ist der dramatische Verlust der Artenvielfalt in der Schweiz. Die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der heimischen Tier- und Pflanzenarten sind gefährdet, deutlich mehr als in den meisten EU-Ländern, schreibt das Bundesamt für Umwelt im Bericht «Biodiversität in der Schweiz: Zustand und Entwicklung».

Von der Aufwertung profitieren auch die «Gartennützlinge»

Die Aufwertungsmassnahmen sind auf rund 20 Tierarten ausgerichtet, darunter den Distelfink, die Zauneidechse, die Erdkröte und verschiedene Wildbienen. Von den Aufwertungsmassnahmen profitieren auch die wertvollen Nützlinge, die als Bestäuber oder natürliche Schädlingsregulierer im Pflanzgarten dienen. Marienkäfer zum Beispiel fressen bis zu 100 Blattläuse pro Tag. Eine Hummelkönigin bestäubt pro Tag 5000 Obstblüten. Viele Studien belegen: je höher die Artenvielfalt, desto höher die Erträge in der Landwirtschaft. Deshalb muss der Mensch für eine möglichst grosse Biodiversität sorgen, um sich die Gratis-Dienstleistungen der Natur zu sichern (Agroscope, 2019).

Pflanzaktion mit dem Gartenverein Friesencham

Die Projektgruppe übernimmt zugleich einen Teil der Umsetzung zusammen mit dem Werkhof. Dieser wird später die aufgewerteten Flächen weiterpflegen. Eine gemeinsame Pflanzaktion mit Erwachse-

nen und Kindern sowie ein Sensibilisierungsanlass mit dem Gartenverein Friesencham bilden den krönenden Abschluss des Naturprojektes.

Sensibilisierung von Gartenbesitzenden

Neben der eigentlichen Aufwertung der Grünflächen beinhaltet das Projekt eine wichtige Sensibilisierungskomponente. Gerade Klein- und Privatgärten würden ein enormes Potenzial zur Förderung der Biodiversität bieten, sofern sie pestizidfrei und naturnah bewirtschaftet werden. «Die Gemeinde Cham will mit gutem Beispiel vorausgehen. Der grüne Saum soll in einigen Jahren zu einem belebten bunten Saum werden, der mit seiner Vielfalt und hoffentlich vielen Nützlingen die Pächterinnen und Pächter des Pflanzgartens Friesencham erfreut», so Markus Schuler.

Weiterführende Informationen zum Thema der naturnahen Gartengestaltung und Nützlingsförderung:

- Informationsblatt für Gärtnerinnen und Gärtner – Mehr Biodiversität für eine reichere Ernte im Garten, www.cham.ch
- «Natur-Kur Massnahmenkatalog», Einwohnergemeinden Cham und Hünenberg, www.cham.ch

Aufwertungsprojekt «Der grüne Saum»

Auftraggeberin:

Einwohnergemeinde Cham

Projektteam der Sanu future learning AG:

Ursula Herzog, Florian Bruderer, Jürg Frick, Patricia Frison Schnurrenberger, Yvonne Köhli

Fachliche Begleitung:

André Rey, Tierökologe und Landschaftsarchitekt, Zürich

Projektunterstützung:

Kanton Zug, Zuger Vogelschutz, Verein Lebensraum Landschaft Cham, Pro Natura Zug



Serie «Vor lauter Bäumen den Baum nicht sehen»

Schattenspendende Stieleiche beim Spielplatz Lorzenparadies

In einer Serie werden im Gemeindeinfo verschiedene Bäume, die in Cham stehen, vorgestellt. Heute dreht sich alles um die mächtige Stieleiche beim Spielplatz Lorzenparadies.

Der prächtige Baum an einem prominenten Standort beim Spielplatz Lorzenparadies an der Frauenthalstrasse sorgt nicht nur bei Baumliebhaberinnen und Baumliebhabern für Staunen. Den spielenden Kindern auf dem abwechslungsreich gestalteten Spielplatz direkt an der Lorze spendet die Stieleiche im Sommer auch einen willkommenen Schatten.

Seit nunmehr rund 130 Jahren steht die Stieleiche da und wächst der Sonne entgegen. Die Zahlen sprechen für sich: Der Stammumfang von 430 cm, Kronendurchmesser von 19 m und die Höhe von

27 m zeigen eindrücklich, wie sich der Baum in den Jahrzehnten entwickelt hat. Mittlerweile braucht der Baum zur Sicherheit von Strassen- und Spielplatzbenutzerinnen und -benutzern etwas Pflege. So wird er sporadisch baumpflegerisch unterhalten, es werden Totholz entnommen, die Stabilität begutachtet und Daten im Baumkataster nachgetragen. Denn dieser markante und sehr wertvolle Baum ist im Inventar der Schutzobjekte enthalten und verdient einen besonderen Schutz.

Die Stieleiche ist im mitteleuropäisch-kontinentalen Raum weit verbreitet. Sie kommt vorwiegend in tieferen Lagen vor, besonders in grossen Auengebieten und bodenfeuchten Ebenen. Das Holz der Eiche findet Verwendung im Aussenbau sowie für Möbel, Fässer, Furniere oder Parkette.

Kein anderes einheimisches Holz hat ähnlich gute Haltbarkeitseigenschaften unter Wasser, weshalb Eichenholz auch für Schiffe oder Brückenpfähle verwendet wird. Die Rinde, das Laub und die Früchte sind sehr gerbstoffhaltig.

Ältere Bäume wie diese Eiche fördern die Biodiversität massiv, da diese altherwürdigen Wesen hunderten von Insektenarten und deren Larven Futter und Lebensraum bieten. Bis heute gilt die Eiche in vielen Kulturen Europas als Symbol für Standhaftigkeit, erreichen diese Bäume doch ein stattliches Alter von bis zu 1000 Jahren. Unsere Stieleiche ist also sozusagen noch im Jugendstadium. Tragen wir Sorge zu ihr!



Serie «Nachhaltig leben»

Fermentieren – die (wieder) entdeckte Art, Gemüse zu konservieren

Im Sommer und Herbst bieten unsere Gärten Gemüse in Hülle und Fülle. Warum nicht das Fermentieren ausprobieren und einen Vitaminspeicher für den Winter zulegen?

Früher, als es noch keine Kühlmöglichkeiten gab, wusste jeder Haushalt, wie man Gemüse durch Fermentation, Dörren, Einkochen sowie Einlegen in Öl und Essig lange haltbar macht. Heute bieten die Grossverteiler das ganze Jahr ein reiches Angebot an Sommergemüse aus allen Ländern sowie Tiefkühlprodukte an. Das Wissen rund um das Konservieren ist etwas in Vergessenheit geraten. Unter den verschiedenen Konservierungsmethoden erlebt in den letzten Jahren aber gerade das Fermentieren ein Revival. Besonders das Fermentieren von Gemüse im Glas ist auch für Anfänger geeignet.

Vorräte anlegen und übers Jahr geniessen

Im Sommer und im frühen Herbst bietet der Garten Gemüse im Überfluss an. Was nicht gleich verbraucht wird, kann man relativ einfach konservieren. Neben den vielen anderen Konservierungsmöglichkeiten bietet sich das Fermentieren als ergänzende und besonders nachhaltige Alternative an. Fermentiertes Gemüse bereichert im Winter unseren Speiseplan als vitaminreiche Beilage, zum Beispiel als Teil eines Salates, zum Raclette oder als Topping in Brötchen und Wraps.

Grundsätzlich lässt sich jedes Gemüse fermentieren, das auch roh gegessen werden kann (keine Bohnen/Auberginen). Zum Fermentieren gut geeignet sind feste Gemüsesorten: alle Kohlsorten, Rübli, Randen, Radieschen, Gurken, Fenchel, Peperoni, Sellerie, Kürbis.

Sehr gesund – trotzdem mit Mass konsumieren

Fermentation kommt vom Lateinischen und heisst so viel wie «Gärung». Weil beim Fermentieren von Gemüse Milchsäurebakterien entstehen, die das Gemüse haltbar machen, aber auch die Darmflora unterstützen, gilt fermentiertes Gemüse als sehr gesund. Beim Fermentieren werden eine Menge an Nährstoffen produziert, z.B. Vitamin C und B-Vitamine.

Wie bei allen guten Dingen, kommt es immer auf die Menge an. Wer noch nie fermentiertes Gemüse gegessen hat, sollte mit kleinen Mengen beginnen. Wieviel fermentiertes Gemüse man verträgt, ist sehr individuell. Mit einem Esslöffel pro Tag tut man sich sicher etwas Gutes, wenn man mehr verträgt, dürfen es auch grössere Portionen sein. Die Darmflora passt sich, den regelmässig gegessenen Lebensmitteln an.

Bei bestimmten gesundheitlichen Problemen (z.B. Histaminintoleranz) wird fermentiertes Gemüse jedoch nicht empfohlen.





Diese Gründe sprechen für das Fermentieren von Gemüse:

- Überschüsse aus dem Garten lassen sich einfach konservieren (saisonale Produkte)
- kurze Transportwege (regionale Produkte)
- Gemüse ist ohne Zusatzstoffe haltbar (man weiss, was im Glas ist)
- der Konservierungsvorgang braucht keinen Strom (im Unterschied zum Tiefkühlen)
- im kühlen (Natur)-Keller braucht auch die Lagerung keinen Strom
- alle Nährstoffe bleiben intakt (kein Erhitzen).
- es fördert die Bildung einer gesunden Darmflora, ist gut für die Verdauung und stärkt das Immunsystem
- bei der Fermentierung entstehen zusätzliche Vitamine, wie zum Beispiel Vitamin C und auch B-Vitamine

Die Energiestadt Gold Cham hat im vergangenen Jahr zwei «Nachhaltig Leben»-Kurse der Frauengemeinschaft Cham zum Thema «Gemüse fermentieren» unter der Leitung von Lea Rogenmoser (Leas Kochkunst), Knou, unterstützt.

Das Repair Café ist wieder da

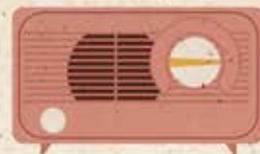
Am Samstag, 26. Juni 2021, konnte nach langer Corona-Pause wieder ein Repair Café in Cham durchgeführt werden. Die Organisation vor Ort im Fuhrwerk erfolgte durch die Kiss-Genossenschaft Cham und den kantonalen Trägerverein mit Unterstützung der Gemeinde Cham.

Der Aufbau durch das rund 20-köpfige Team der Reparatere und Standortverantwortlichen verläuft jedes Mal innert kürzester Zeit. Jeder weiss, was zu tun ist, packt an und im Nu steht alles bereit. Die Reparatere in den Bereichen Elektronik, Holz, Mechanik, Textil und Velo nehmen den Gegenstand unter die Lupe und lassen nicht locker, bis er wieder funktionstüchtig ist.

Während des ganzen Tags wurde geschraubt, gelötet, genäht, gebohrt und geschliffen, alle halfen, wo es etwas zu tun gab, und unterstützten sich gegenseitig. Insgesamt wurden 79 Gegenstände gebracht, 61 davon erfolgreich geflickt, 5 teilweise und 13 mussten zurückgegeben werden. Das ergibt einen hohen Wert von 77% erfolgreich reparierter Gegenstände.

Die Stimmung war sehr friedlich, das Wetter schön und die Organisatoren konnten den Leuten nach der Abgabe der zu reparierenden Geräte draussen ein Plätzchen anbieten und sie verköstigen, um die Wartezeit zu überbrücken. Es gab viele positive Rückmeldungen, die Leute schätzen das Engagement sehr und sind dankbar, ihre zum Teil geliebten Gegenstände wieder geflickt nach Hause nehmen zu können.

In allen Zuger Gemeinden werden inzwischen Repair Cafés durchgeführt. Die nächste Möglichkeit zum Reparieren bietet das **Repair Café in Zug am Samstag, 16. Oktober 2021, und in Cham am 13. November 2021.** Weitere Daten und Infos sind unter www.repair-cafe-zug.ch zu finden.



Rückblick Zero-Waste-Workshops

«Viel gelernt und motiviert»

Die Zero-Waste-Workshops, welche im Rahmen der Initiative der Gemeinde Cham «Nachhaltig leben» im Mai und Juni 2021 stattfanden, stiessen auf grosses Interesse. Motiviert durch die Workshops hat die Chamerin Michèle Weidmann die Zero-Waste-Regionalleitung Zentralschweiz übernommen. Ein erstes Zero-Waste-Café findet im Herbst 2021 statt.



«Wie kann ich als Privatperson meine Abfallmenge zuhause, unterwegs und am Arbeitsplatz reduzieren und damit nachhaltiger und umweltbewusster leben?» Mit diesem Thema haben sich die rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zero-Waste-Workshops an drei Abenden im Mai und Juni 2021 beschäftigt. Die ursprünglich physisch geplanten Workshops fanden digital statt.

Gewohnheiten durchbrechen

Ziel der Workshops war es, ein Bewusstsein für die Abfallproblematik zu schaffen und aufzuzeigen, wie jede Person mit einem nachhaltigen Konsumverhalten Umwelt und Klima schonen kann. Nachhaltig heisst zum Beispiel, dass Lebensmittel im Haushalt nicht

unnötig weggeworfen werden, dass Verpackungen möglichst vermieden werden und – falls das nicht geht – recycelbare Verpackungen wie Glas und Karton zum Einsatz kommen. Nach einer Themeneinführung stellten die Trainerinnen von Zero Waste Switzerland, Flavia Müller und Stephanie Pfister, Möglichkeiten zur «Gewohnheitsänderung» in den verschiedenen Lebensbereichen vor: «Essen und Trinken, «Schönheit, Reinigung und Kleidung» sowie «Büro, Energie, Ferien und Geschenke».

«Die Teilnehmenden brachten schon einiges an Wissen mit und liessen ihre eigenen Tipps und Tricks zur Abfallverminderung mit einfließen», berichtet Manuela Hotz, Bereichsleiterin Umwelt der Gemeinde Cham. «Einige Teilnehmerinnen hatten zum Beispiel

schon Deos oder Shampoos hergestellt, andere kannten Läden in Cham, welche nachfüllbare Dusch- oder Waschmittel anbieten». Die ersten zwei Workshops waren sehr schnell ausgebucht. Das zeigt, dass die Abfallverminderung zumindest bei einem Teil der Bevölkerung auf grosses Interesse stösst und mehr Wissen ein Bedürfnis ist.

Ausblick Zero-Waste-Café in Cham

«Wir hatten gehofft, dass die Workshops Impulse für neue Aktivitäten zum nachhaltigen Konsum in Cham setzen würden», erklärt die Bereichsleiterin Umwelt. «Dass die Chamerin Michèle Weidmann nach der Workshop-Teilnahme die Leitung der Region Zentralschweiz von Zero Waste Switzerland übernommen hat, freut uns ganz besonders», sagt Manuela Hotz. «Nun haben wir direkt in Cham eine Ansprechperson und freuen uns auf weitere Anlässe zusammen mit dem Verein Zero Waste Switzerland».

Veranstaltungshinweis

Zero-Waste-Café in Cham:

Zero Waste Switzerland – Region Zentralschweiz stellt sich vor und freut sich, Zero-Waste-Interessierte persönlich kennenzulernen und zu inspirieren.

9. November 2021, 19.30 Uhr im Gemeinwesenzentrum, Hünenbergstrasse 3, 6330 Cham. Die Platzzahl ist beschränkt.

Anmeldungen bis 1. November 2021 auf der Website von Zero Waste Switzerland unter Events:

www.zerowasteswitzerland.ch/de/eventkalender/

Änderungen durch Covid-19 sind vorbehalten. Aktuelle Informationen sind jeweils auf der Website von Zero Waste Switzerland unter Events erhältlich.

Möchtest auch du bei Zero Waste mitwirken?

Die Region Zentralschweiz ist im Aufbau und besteht aktuell aus einem kleinen Team. Gesucht sind Botschafterinnen und Botschafter in der Region ZG, LU, SZ, UR, NW, OW, die sich für Zero Waste Switzerland ehrenamtlich engagieren möchten. Interessiert?

Für Infos kontaktiere bitte Michèle Weidmann:

michele.weidmann@zerowasteswitzerland.ch

Weitere Informationen zu Zero Waste unter:

www.zerowasteswitzerland.ch

Diese zwei Chamerinnen engagieren sich neu für Zero Waste Switzerland



Michèle Weidmann, Regionalverantwortliche Zentralschweiz ab 1. August 2021

Michèle Weidmann hat die Leitung und den Aufbau der Region Zentralschweiz übernommen. Sie bringt Erfahrung im Eventmanagement mit und wird in Zukunft zusammen mit anderen Freiwilligen verschiedene Events und Aktivitäten zum Thema Zero Waste in der Region Zentralschweiz organisieren.

Ihre Motivation: «Bereits vor den Workshops, die durch die Gemeinde Cham und Zero Waste Switzerland organisiert wurden, pflegte ich einen nachhaltigen und bewussten Lebensstil. Die Kurse haben mich aber dazu motiviert, noch einen Schritt weiterzugehen und mich persönlich zu engagieren und sogar meine berufliche Tätigkeit dem Thema Nachhaltigkeit zu widmen.»

Umso mehr freut es mich, dass ich mit der Gemeinde Cham einen Wohnort gefunden habe, der meine Interessen und Ansichten teilt. Gerne möchte ich so vielen Mitmenschen wie möglich zeigen, dass ein nachhaltiges Leben im Alltag umsetzbar ist und dass niemand perfekt sein muss, um der Zero-Waste-Community anzugehören. Ich freue mich deshalb, gemeinsam mit der Gemeinde Cham künftig hoffentlich viele Chamer Bürgerinnen und Bürger mit ins Boot zu holen.»

Andrea Amgwerd, Neumitglied

Andrea Amgwerd ist als Office Managerin bei einem Verbund für markenorientierte Unternehmensberatung tätig. In ihrer Freizeit möchte sie ehrenamtlich bei Zero Waste Zentralschweiz mitwirken und bei der Organisation von Anlässen mit-helfen.

Ihre Motivation: «Ich leben schon seit längerem einen bewusst-nachhaltigen Lebensstil. Als ich gelesen hatte, dass die Gemeinde Cham drei Workshops zum Thema Zero Waste anbietet, war für mich sofort klar, dass ich mein Wissen erweitern und mehr Tipps für einen noch umweltfreundlicheren Alltag erhalten wollte. An den Workshops habe ich nicht nur viele neue Dinge gelernt (wie z.B. mit Efeu waschen), sondern auch wertvolle Kontakte geknüpft. Damit ich mein Wissen weitergeben kann, habe ich mich nun als Mitglied von Zero West Switzerland angemeldet. Ich hoffe dadurch, einen wertvollen und sinnvollen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt und deren Erhaltung für spätere Generationen leisten zu können.»

Unverpackt einkaufen in Cham – Nachfragen lohnt sich!

Zur Vorbereitung der Zero-Waste-Workshops führte der Bereich Umwelt im Mai dieses Jahres eine schriftliche Umfrage bei den Geschäften und Restaurants im Dorfzentrum Cham durch. Von 35 Fragebögen sind 16 zurückgekommen. Daraus entstanden ist eine noch unvollständige und ausbaubare Liste mit Chamer Unverpackt-Angeboten. Wer unverpackte Produkte im Sortiment hat, kann dies gerne mit dem Formular «Umfrage Unverpackt-Angebote in Cham» melden.

Sowohl der Fragebogen als auch die Angebotsliste sind auf der Website www.cham.ch unter dem Suchwort «Unverpackt» zu finden.

Hier eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse:

- Bei den Produktkategorien Lebensmittel/Trockenprodukte (z.B. Teigwaren, Hülsenfrüchte, Frühstücksflocken usw.) sowie Haushalt und Hygiene ist das Unverpackt-Angebot in Cham noch sehr klein.
- Frischprodukte (Gemüse, Früchte, Käse, Fleisch usw.) sind in vielen Geschäften, Hofläden und am Dorfmarkt unverpackt erhältlich.
- In Restaurants mit Take-away gibt es teilweise die Möglichkeit, das Essen mit eigenem Geschirr mitzunehmen, wenn man explizit danach fragt.

Fazit: Beim Einkaufen gut planen, und wenn immer möglich, «verpackungsarm» einkaufen und die eigenen Taschen, Behälter für den Transport mitnehmen. Auch für Spontankäufe macht es Sinn, immer zwei bis drei kleine Beutel griffbereit in der Tasche oder im Rucksack zu haben. Schon mit Lebensmittelverpackungen alleine kann jede Person jährlich ganz viel Abfall und unnötige CO₂-Emissionen sparen!

Veranstaltungshinweis «Nachhaltig leben»

Anmeldungen ab sofort unter www.frauengemeinschaftcham.ch

Kurs «Verpackungsfrei»

Donnerstag, 7. April 2022, Pfarrei St. Jakob, Pfarreiheim Aufenthaltsraum, Cham

Kurs 1: 13.30 – 17.00 Uhr

Kurs 2: 18.30 – 22.00 Uhr

Kursleitung:

Béa Carlen Hausheer, Frauengemeinschaft Cham

Kursinhalt:

Verpackungsfrei viel erreichen! Aus einer Auswahl an Baumwoll-, Leinen- und Netzstoffen können Teilnehmende ihre massgeschneiderten, trendigen und wiederverwendbaren Verpackungen für den Alltag anfertigen. Sie haben die Möglichkeit, Bienenwachtücher und Schüsselhauben, Veggie-Bags und Take-away-Brottaschen zu nähen.



Eine Seniorin bringt für ihren Fischeinkauf am Dorfmarkt Cham regelmässig ihre eigene Verpackung mit.

Verkehrssicherheit durch gute Sichtverhältnisse

Auflichten und Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Grünhecken entlang der Strassen und Trottoirs sorgen für mehr Sicherheit.

Gute Sichtverhältnisse dienen der Verkehrssicherheit sowie der Unfallprävention. Die privaten Grundeigentümer entlang von Kantons-, Gemeinde- und Privatstrassen sowie von Trottoirs, Fuss- und Radwegen sind für den ordentlichen Liegenschaftsunterhalt verantwortlich. Gestützt auf § 8, 14 und 17 der kantonalen Verordnung zum Gesetz über Strassen und Wege vom 18. Februar 1997 sowie das kommunalen Strassenreglement vom 31. März 2008 haben Pflanzungen die nachstehenden Mindestabstände einzuhalten:

Bäume und Sträucher, entlang von Kantons- und Gemeindestrassen, öffentlichen Strassen privater Eigentümer, sind auf eine Höhe von 4,5m senkrecht ab Fahrbahnrand aufzulichten. Über separat geführten Radwegen, öffentlichen Fusswegen und über Trottoirs beträgt die Mindesthöhe der Auflichtung 3,0m. Die Mindestabstände von Pflanzungen und Einfriedungen betragen:

- a) ausserhalb des Siedlungsgebietes:
60 cm vom Strassen- oder Trottoirrand
- b) innerhalb des Siedlungsgebietes:
30 cm vom Trottoirrand oder 50 cm vom Strassenrand

Hydranten sind in einem Umkreis von mindestens 1,0m freizuhalten. Beleuchtungsanlagen, Verkehrssignale und Markierungen dürfen nicht beeinträchtigt werden. Im Bereich von Zufahrten und Zugängen in vortrittsberechtigte Strassen und Wege sind Grünhecken, Bäume, Sträucher und Pflanzungen derart zurückzuschneiden, dass die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird. Die minimalen Sichtverhältnisse sind (gemäss Anhang II des gemeindlichen Strassenreglements) zu gewährleisten.

Wir bitten die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer im Interesse der Verkehrssicherheit und des Brandschutzes, diese Vorschriften einzuhalten und die notwendigen Unterhaltsarbeiten umgehend vorzunehmen oder zu veranlassen. Wir danken für die geschätzte Mitwirkung zur Verhütung von Unfällen.

Infoanlass Feuerwehr

Du bist auf der Suche nach einem sinnvollen Hobby? Du möchtest anderen Leuten in Not helfen? Du erlernst gerne Neues? Die Feuerwehr hat dich schon immer begeistert? Du arbeitest gerne mit moderner Technik?

Es spielt keine Rolle, was deine Beweggründe sind – am Mittwoch, 20. Oktober 2021, um 19.30 Uhr, hast du im Feuerwehrgebäude an der Sinslerstrasse 40 die Möglichkeit, die Feuerwehr Cham näher kennenzulernen. Informiere dich an diesem Abend unverbindlich und ohne Anmeldung, was die Voraussetzungen für einen Beitritt sind und was ein solcher mit sich bringt.

Die Feuerwehr Cham sucht nämlich auch für das Jahr 2022 zusätzliche tatkräftige und motivierte Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, welche einen Teil ihrer Freizeit zum Schutz und zum Wohle der Chamer Bevölkerung interessant und abwechslungsreich gestalten möchten.

Unter www.fw-cham.ch findest du weitere Informationen.

Die Feuerwehr Cham freut sich darauf, dich kennen zu lernen!

VERSTÄRKUNG GESUCHT!



Scheibe einschlagen
Knopf tief drücken

Stell dir vor du drückst – und alle drücken sich!

Infoveranstaltung
20. Oktober 2021

Beginn: 19.30 Uhr
Feuerwehrgebäude Cham
Keine Anmeldung erforderlich



Wir bieten: Kameradschaft, neue Herausforderungen, vielfältige Aufgaben, gute Grundausbildung & Weiterbildungen.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann drück dich nicht und besuch unseren Infoabend.

www.fw-cham.ch

Mehr Unfälle mit dem E-Bike



E-Bikes haben in der Schweiz Rückenwind. Allein 2020 wurden mehr als 170'000 Stück verkauft – fast 30 % mehr als im Vorjahr.

Mehr E-Bikerinnen und E-Biker bedeuten leider auch mehr Unfälle: 2020 wurden bei Verkehrsunfällen 521 E-Bike-Fahrerinnen und -Fahrer schwer verletzt – 15 starben. Die Zahl der schweren E-Bike-Unfälle hat damit einen neuen Höchststand erreicht. 16 % mehr schwere E-Bike-Unfälle gab es 2020 im Vergleich zum Vorjahr.

Oft unterschätzt

E-Bikes sind schmäler als Autos. Sie werden deshalb später wahrgenommen. Zudem können andere Verkehrsteilnehmende auf den ersten Blick herkömmliche Velos manchmal nicht von E-Bikes unterscheiden. Das Tempo von E-Bikes wird daher oft unterschätzt.

Hohe Geschwindigkeiten, langer Bremsweg

Mit einem E-Bike fährt man bei gleichem Kraftaufwand schneller als mit einem herkömmlichen Velo. Und mit grösserer Geschwindigkeit verlängert sich der Anhalteweg deutlich.

Mit dem E-Bike sicher unterwegs

- Eine E-Bike-Kategorie wählen, die den eigenen Fahrfähigkeiten entspricht. Antiblockiersystem gibts auch für E-Bikes. Das System verhindert, dass beim Bremsen das Vorderrad wegrutscht oder das Hinterrad abhebt. Deshalb beim Kauf auf ABS achten und am besten gleich ausprobieren.
- Besser auffallen als zusammenprallen: Mit dem E-Bike kann man leicht übersehen werden. Die Lösung: Auch am Tag mit Licht fahren und helle, auffällige Kleider tragen – am besten eine Leuchtweste. Wenn es dunkel ist, sind reflektierende Materialien äusserst hilfreich.
- E-Bike-Fahren immer mit Helm – auch auf dem Miet-E-Bike. Eigentlich selbstverständlich. Und bei schnellen E-Bikes bis 45 km/h Pflicht. Ein Velohelm halbiert das Risiko einer Kopfverletzung bei einem Unfall. Wichtig: Der Velohelm muss richtig sitzen und gehört auch auf kurzen Strecken auf den Kopf.
- Mit dem E-Bike besonders aufmerksam und vorausschauend fahren. Damit rechnen, dass andere auch Fehler machen können.
- Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmende nehmen. Das Tempo anpassen, den Abstand beim Überholen einhalten.
- Ein Fahrkurs gibt zusätzlich Sicherheit (z. B. bei Polizeien, Pro Velo, Pro Senectute, TCS).

Alle Infos und Dossiers gibt es unter folgendem Link:

www.bfu.ch/de/die-bfu/kampagnen/e-bike



Fahrrad mit 15 km/h: **10,1 m**

8,3 m 1,8 m



E-Bike mit 25 km/h: **18,8 m**

13,9 m 4,9 m



E-Bike mit 45 km/h: **40,9 m**

25,0 m 15,9 m

■ Reaktionsweg ■ Bremsweg

(Annahmen: Reaktionszeit 2 Sekunden, Vollbremsung, nasse Strasse)



Schulen
Cham

Schulinfo

Offizielle Publikation der Schulen Cham

FOKUS

10 Jahre Modulare
Tagesschule Cham

MENSCHEN

Neu eintretende
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

MUSIKSCHULE

Verabschiedung
Alois Hugener



Bild: Sissi Mätzner

Editorial



Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Hat Ihr Kind genügend Freizeit neben den Hausaufgaben? Ist die Schwierigkeit der Hausaufgaben angemessen? Kann Ihr Kind die Hausaufgaben selbstständig lösen oder braucht es Unterstützung? Handelt es sich bei den Hausaufgaben um Übungen zu Schulstoff, der vorher in der Schule behandelt und gelernt wurde?

Die Hausaufgaben sind wohl in vielen Familien ein alltägliches Thema. Wie diese zu Hause konkret wahrgenommen und empfunden werden, entzieht sich aber grossmehrerheitlich dem Blick der Schule und des Kantons. Aus diesem Grunde wird die Schulaufsicht des Kantons Zug diesen Bereich genauer untersuchen.

Es gehört zum Grundauftrag der Schulaufsicht, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und kantonalen Vorgaben alljährlich auf systematische Weise zu prüfen. Auch über die Hausaufgaben existieren verbindliche kantonale Vorgaben, insbesondere über den Umfang (Dauer), die Art sowie über gewisse Rahmenbedingungen. Gegen Ende des Kalenderjahres 2021 wird nun in allen gemeindlichen Schulen des Kantons geprüft, ob diese Vorgaben eingehalten werden.

Wir danken allen Erziehungsberechtigten, dass sie an der kommenden Umfrage nach den Herbstferien teilnehmen und den Kanton und die Schulen Cham dabei unterstützen, wichtige Erkenntnisse und Schlussfolgerungen zum Thema Hausaufgaben zu gewinnen.

Gleichzeitig schätzen wir weiterhin persönliche, direkte Feedbacks an die Lehrpersonen sehr.

Britta Dobbelfeld
Rektorin

Interview mit Franziska Enderle

Evakuierungsübungen an den Schulen Cham am Beispiel der Schule Hagendorn/Niederwil

In diesem Herbst beginnen an den Schulen Cham Übungsszenarien für den Ernstfall einer Evakuierung. Dieser bedeutet die Räumung eines Gebietes oder Gebäudes von Menschen. Es gibt verschiedene auslösende Ereignisse, warum eine Evakuierung eingeleitet wird. Das kann ein Brand oder Gasgeruch sein oder auch ein anderes Ereignis, welches die sofortige Räumung eines Gebäudes verlangt.

Franziska Enderle, stellen Sie sich bitte unseren Leserinnen und Lesern vor.

Ich bin ausgebildete Sicherheitsingenieurin und habe eine Ausbildung der EKAS durchlaufen, der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit. Ich berate verschiedene Institutionen in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. So bin ich auch als Sicherheitsbeauftragte der Gemeinde Cham für die Schulen Cham engagiert. Zur Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz gehört auch die Intervention, also alles was mit Notfällen zusammenhängt. Im Moment bin ich daran, mit den Schulen Cham ein Notfallkonzept auszuarbeiten.

In diesem Sommer gab es an vielen Orten Überschwemmungen. Was raten Sie den Beteiligten einer Schule (Personal, Schüler und Schülerinnen), in so einem Fall zu tun? Gibt es ein sogenanntes ABC für eine solch aussergewöhnliche Situation?

Bei Hochwasser geht es um ein massives Ereignis mit Katastrophenalarm. Da ist das Katastrophenkommando des Kantons zuständig.

Wie ist der Ablauf an den Schulen Cham für die Evakuierungsübungen. In welchen Monaten werden solche Übungen an den Schulen Cham durchgeführt?

Die Vorgaben für die Schulen Cham haben wir so gelegt, dass jeweils zwischen den Sommer- und



Übung: Zwei Klassen begeben sich zum Sammelplatz.



Franziska Enderle

Herbstferien eine Evakuierungsübung stattfinden muss, da es zu Beginn eines Schuljahres neue Klassen und neues Lehrpersonal gibt. Diese soll künftig jährlich stattfinden, damit man als Lehrperson Routine bekommt und den Kindern durch regelmässige Übungen Ängste genommen werden können. Dieses Jahr starten wir zwischen Ende August und November mit einfachen Übungen und führen das geordnete Verlassen eines Gebäudes klassenweise durch. In ferner Zukunft wird mit der Feuerwehr zusammen auch einmal eine etwas grössere Übung mit Rauchalarm geplant.

Im Ernstfall machen sich Eltern besonders grosse Sorgen. Nehmen wir an, dass es an unserer Schule brennt. Was für Tipps geben Sie den Eltern in so einem Fall?

Das Wichtigste bei einem Notfall ist, dass die Eltern unter keinen Umständen versuchen sollten, die Lehrperson zu erreichen. Die Lehrpersonen sind bei einem solchen Ereignis auf die Kinder konzentriert und in engem Kontakt mit den Einsatzkräften und

der Schulleitung. Sie werden alles dafür geben, dass die Kinder nicht bedroht sind. Anrufe wären nur störend. Die Eltern sollen abwarten, bis sie informiert werden. Dies geschieht über die Einsatzkräfte und die Schulleitung. Dann werden sie auch erfahren, wann sie ihr Kind abholen können und wie der weitere Verlauf sein wird. Vielleicht ist es ein kleiner Brand und es besteht die Möglichkeit, ins Schulhaus zurückzukehren. Die Einsatzleitung beziehungsweise die Schulleitung wird über den Sachverhalt informieren und es braucht Geduld von Seite der Eltern, damit die Evakuierung so geordnet wie möglich durchgeführt werden kann.

Wie wurden die Sammelplätze ausgewählt?

Wir können die Kinder in einem Ernstfall nicht einfach vom Sammelplatz nach Hause schicken, da die Kinder während der Schulzeit betreut werden müssen. Deshalb ist man seit ein paar Jahren davon weggekommen, bei Schulen und vor allem bei kleineren Kindern die Sammelplätze im Freien festzulegen. Die überkantonale Richtlinie sagt einfach, ein Sammelplatz muss ein sicherer Ort sein, aber es heisst nicht mehr, dass er draussen sein soll. Die Feuerwehren haben erkannt, dass es einfacher ist, wenn dieser Platz an einem sicheren Ort im Gebäudeinnern ist. Bei Schulanlagen mit einem separaten Turnhallegebäude ist der Sammelplatz in der Turnhalle. Bei Schulhäusern mit einer angebauten Turnhalle wie in Hagendorn fällt diese Lösung als Sammelplatz weg. Deshalb wurde man in der Nähe des Areals in Form eines Gemeinschaftsraums auf der Lorzeninsel fündig.

*Chantal Grossen,
SHP Schulen Hagendorn/Niederwil*



10 Jahre Modulare Tagesschulen Cham

Was als Projekt der Schulen Cham mit einer dreijährigen Pilotphase begann, feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Die Modulare Tagesschulen sind als etabliertes Angebot der schulergänzenden Betreuung in der Gemeinde nicht mehr wegzudenken. An den vier Schulstandorten Städtli 1 und 2, Kirchbühl und Hagendorn werden aktuell insgesamt rund 550 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse betreut.

Morgens um 7.30 Uhr öffnen sich die Türen der Modulare Tagesschule und die ersten Kinder treffen ein, um sich in entspannter Atmosphäre auf den Beginn der Schule einzustimmen. Manche noch etwas schläfrig, andere bereits voller morgendlicher Energie. Noch ist die Stimmung ruhig und die Betreuerinnen und Betreuer erledigen letzte Vorbereitungen für den Tag.

Wenn dann die Schulglocke den Mittag einläutet und sich die Schulzimmer leeren, füllt sich die Tagesschule mit Leben. Es duftet einladend nach Essen, die Tische sind gedeckt und die Mitarbeitenden erwarten eine hungrige Kinderschar. Manche Kinder wollen die Ersten sein und rennen fast die Türe ein. Freudig sprudeln die Erlebnisse des Schulmorgens heraus und sie präsentieren voller Stolz fertigestellte Handarbeiten oder auch mal herausgefallene Milchzähne. Andere Kinder nehmen den Weg



gemütlich. Sie lassen sich Zeit für Gespräche mit ihren Freundinnen und Freunden oder vertiefen sich in ein Buch. Wieder andere haben nicht so wirklich Lust, den Mittag in der Tagesschule zu verbringen. Oft sind sie wahre Spezialistinnen und Spezialisten im Erfinden kreativer Ausreden für regelmässige Verspätungen.

So vielfältig und verschieden wie die Kinder, so unterschiedlich sind auch ihre Vorlieben beim Essen. Gemeinsam ist allen ein grosser Appetit, zumindest meistens und bei der Pasta sicher grösser als beim Gemüse. Auf die verschiedenen Bedürfnisse wird eingegangen. So bieten wir selbstverständlich Fleischgerichte ohne Schweinefleisch an und für Vegetarierinnen und Vegetarier sowie für Allergikerinnen und Allergiker gibt es Alternativen. Manche mögen staunen, dass Rohkost-Gemüesticks bei den Kindern sehr beliebt sind. Allein die

Teams der beiden Standorte im Städtli rüsteten über 260 kg Rüebli im letzten Schuljahr.

Nach dem gemeinsamen Essen stehen den Kindern verschiedene Angebote offen. Diese dürfen frei gewählt werden und decken die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen ab. Die Bewegungsfreudigen toben in der Turnhalle oder auf dem Pausenplatz, während sich die Kreativen mit Basteln oder Zeichnen verweilen. Gesellschaftsspiele und Bücher stehen ebenso zur Verfügung wie Legosteine, Puppenecke, Tischfussball, Trampolin, Tischtennis und vieles mehr... Freies Spiel hat ebenso seinen Raum wie geführte Projekte und Aktivitäten. Je nach Tagesschulstandort sind die Möglichkeiten verschieden und alle haben ihre eigenen Highlights. Wer nun denkt, dass alles gemütlich und ruhig zu und her geht in der Tagesschule – der darf gerne mal vorbeischaun und sich einen Eindruck verschaffen.



Oftmals ist es wie in einem Bienenhaus. Die Mittagsbetreuung ist unser Hauptmodul und deshalb auch meist ausgebucht. Hier kommen die Kinder nach vier bis fünf Lektionen Schule am Morgen zu uns in ihre Freizeit – kein Wunder herrscht da reges Treiben. Die Kinder wuseln durch die Räumlichkeiten im Spiel, auf der Suche nach Gschpänlis oder auch mal im Streit. Dies alles gehört dazu zu unserem kunterbunten Alltag.

Die Nachmittagsbetreuung beinhaltet ein reichhaltiges Zvieri mit verschiedenen Früchten und belegten Broten. Geschmackssache ist aus Sicht der Kinder manchmal auch die Erledigung der Hausaufgaben. Dieses «Must-do» wird in den separaten Räumen des Ufzgi-Clubs unter fachkundiger Aufsicht erledigt, bevor die Kinder wieder frei aus den diversen Spielangeboten wählen dürfen. Je nach Jahreszeit und Betreuungstag werden während der Nachmit-

tagsbetreuung zusätzlich spezielle Aktivitäten oder Ausflüge in die nähere Umgebung angeboten.

Es ist aber nicht so, dass nonstop ein Programm angeboten wird, sondern es ist auch wichtig, dass sich die Kinder alleine beschäftigen. Dies gelingt nicht jedem Kind gleich und der Umgang mit Langeweile kann herausfordernd sein. Wenn die Modulare Tagesschule um 18 Uhr ihre Türen schliesst, liegt ein erfüllter und vielseitiger Tag hinter den Kindern und den Mitarbeitenden. Ab und an mussten vielleicht Streitigkeiten geschlichtet und Tränen getrocknet werden, es sind aber auch alters- und klassenübergreifend neue Freundschaften entstanden. Die Altersdurchmischung vom Kindergarten bis zur 6. Klasse und die grosse kulturelle Vielfalt ermöglicht es den Kindern, wichtige soziale Kompetenzen zu erlernen, die im Tagesschulalltag grossgeschrieben werden: Verständnis, Toleranz und Rücksichtnahme.



Was vor 13 Jahren von der Bevölkerung zum Teil noch kritisch beäugt wurde, gehört heute wie selbstverständlich zur Schule. Kinder fremd betreuen lassen – das gab es vorher in dieser Form in Cham nicht. Die Zeiten haben sich geändert und es wird heute erwartet, dass ein solches Angebot in einer Gemeinde wie Cham besteht. Die Nachfrage ist gross und das Wachstum stetig. Im Rahmen der Schulraumplanung sollen die knapper werdenden Plätze erweitert werden. Derzeit arbeiten 35 pädagogisch geschulte Mitarbeitende für die Modulare Tagesschulen in Cham. Einige von ihnen sind seit dem Start der Projektphase mit dabei. Sie sind es, die der Tagesschule ein Gesicht geben und die Module mit Inhalten füllen. Mit langjähriger Berufspraxis, einem grossen und vielfältigen Erfahrungsrucksack und viel Leidenschaft für die Arbeit mit Kindern, beleben sie die vier Teams der verschiedenen Standorte und sorgen dafür, dass die Kinder sich wohlfühlen.

*Für die MTS Cham
Maike Unternährer und Wini Heinz*

.....
Weitere Infos

Mehr über die Modulare Tagesschule Cham erfahren Sie unter:
www.schulen-cham.ch/mts

Neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir heissen folgende Kolleginnen und Kollegen an unseren Schulen willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg an ihrer neuen Arbeitsstelle.

Schuladministration



André Huber
Projektleiter

Rektorat



Clara Locher
Assistentin Rektorat

Städtli 2



Seraina Ammann
Klassenlehrerin Primar



Daniele Mollo
Klassenlehrer Primar

Dienstjubiläen

Wir gratulieren den folgenden Lehrpersonen zum Jubiläum und danken ihnen für ihren treuen und engagierten Einsatz an den Schulen Cham und wünschen ihnen für die weitere Tätigkeit viel Freude, Zufriedenheit und Erfüllung.

30 Dienstjahre

Helen Zülle
Patrick Kron
Thomas Herger
Daniel Bühlmann

10 Dienstjahre

Eric Ulli-Vanasse
Fabienne Odermatt
Ursula Kaufmann
Caroline Breitler

25 Dienstjahre

Sabine Oeggerli-Boog
Luzia Kohler Hänny

5 Dienstjahre

Jasmin Tiefenauer
Eveline Thalmann
Nicole Stadelmann-Willi
Eveline Signer
Slobodan Selkic
Moïra Moor
Chiara Landis
Cornelia Kocher-Halter
Ramona Hotz
Chantal Grossen
Nicolas Diriwächter
Gloria Delic

20 Dienstjahre

Anita Roth-Scherer
Urs Huber
Petra Hartmann

15 Dienstjahre

Franziska Pippi-Hanimann
Caroline Colombo
Salome Besmer
Yvonne Beffa



Moritz Hassler
Fachlehrer Primar



Milena Petrovic
Betreuerin
Modulare Tagesschulen

Röhrliberg 1



Laura Imhof
Klassenlehrerin Sek I



Lea Lingg
Fachlehrerin Sek I

Städtli 1



Nicole Clerc
Fachlehrerin Primar SHP



Nermana Joldic
Fachlehrerin
Primar Logopädie



Dario Bütler
Klassenlehrer
Primar DaZ



Isabelle Herzog
Fachlehrerin Primar SHP



Sabrina Heller
Klassenlehrerin Primar

Kirchbühl



Irena Bosnjak
Fachlehrerin Primar



Stephanie Bucher
Klassenlehrerin Primar



Jessica Wilhelmi
Fachlehrerin Kindergarten



Martina Annen
Fachlehrerin Primar



Ladina Disch
Klassenlehrerin Kindergarten

Hagendorn/Niederwil



Kim Schmid
Betreuerin
Modulare Tagesschulen



Jennifer Stapfer
Fachlehrerin Primar SHP



Aude Bollinger
Klassenlehrerin Kindergarten



Bettina von Ah
Klassenlehrerin Primar

Röhrliberg 2 inklusive Alpenblick



Dominik Stocker
Fachlehrer Sek I



Tobias Wihler
Klassenlehrer Sek I



Christine Gander
Klassenlehrerin Sek I TOK



Christian Hofer
Fachlehrer Sek I

Schulagenda

Anlässe / Feiertage

Aktuelle Informationen unter

www.schulen-cham.ch/agenda

Allerheiligen

Montag, 1. November 2021

Infoabend Übertritt Sekundarstufe I

Mittwoch, 3. November 2021

19.30 Uhr, Lorzensaal

Nationaler Zukunftstag

Donnerstag, 11. November 2021

Elternbesuchstag

Montag, 15. November 2021

Chomer Märt

Mittwoch, 24. November 2021 (1 Halbtage)

Maria Empfängnis

Mittwoch, 8. Dezember 2021

Infoabend Kunst- und Sportklasse

Donnerstag, 9. Dezember 2021

19.30 Uhr, Aula Röhrliberg

Elternbesuchstag

Mittwoch, 15. Dezember 2021

Schulschluss vor eidg. Feiertagen

nach Stundenplan, spätestens jedoch 17.00 Uhr

Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

Ferienplan

Herbstferien

Samstag, 2. Oktober 2021 –

Sonntag, 17. Oktober 2021

Weihnachtsferien

Donnerstag, 23. Dezember 2021 –

Mittwoch, 5. Januar 2022

Schulschluss vor Weihnachten

Nach Stundenplan. Bei Sonderprogrammen ist

die Anzahl der Lektionen im Stundenplan

massgebend, diese enden frühestens um

11.45 Uhr. Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

Diverses

Freizeitkurse Schulen Cham 2021/22

Anmeldung online:

www.schulen-cham.ch/freizeitkurse

Zuger Pass (Plus)

Gutscheine für den Zuger Pass (Plus) können ab Mitte

Juni für das Schuljahr 2020/21 bei der

Schuladministration bezogen werden:

· telefonisch anfordern unter Telefon 041 723 88 30

· per E-Mail: bildung@cham.ch

· direkt abholen während den Bürozeiten:

8.00–11.45 Uhr | 13.30–17.00 Uhr,

Schuladministration Cham, 3. OG, Schulhausstrasse 1,

6330 Cham

· Bestellung online: www.schulen-cham.ch/zugerpasplus

Rock/Pop/Jazz an der Musikschule Cham

Der Bereich Rock/Pop/Jazz soll an der Musikschule Cham mit verschiedenen Angeboten gestärkt werden. Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler, welche diese Musikrichtungen aktiv pflegen möchten, miteinander zu vernetzen und ihnen Gelegenheit zum Zusammenspiel in verschiedenen Bands und Ensembles mit Musik dieser Stilrichtungen zu geben. Die Angebote umfassen u.a. ein Rock/Pop/Jazz-Weekend Ende November (27. und 28. November 2021) sowie ein Impro-Ensemble unter der Leitung von Pascal Uebelhart und die Möglichkeit, das Fach Song-Writing/Composing (bei Mischa Podstransky) zu belegen. Die Ausschreibungen dieser Angebote erfolgen über die Instrumental- und Gesangslehrpersonen der Musikschule Cham.



Musikschul- agenda

Samstag, 2. Oktober – Sonntag, 17. Oktober 2021
Herbstferien

Montag, 1. November 2021
Allerheiligen, kein Musikunterricht

Mittwoch, 3. November 2021
Soirée
19.00 Uhr, Aula Röhrliberg 1

Freitag, 19. November 2021
Carte Blanche Konzert
19.00 Uhr, Eingangshalle Mandelhof

Mittwoch, 24. November 2021
Chomer Märt, kein Musikunterricht

Samstag und Sonntag 27. und 28. November 2021
Rock/Pop/Jazz-Weekend
Ausschreibung dazu erfolgt über die Lehrpersonen

Mittwoch, 1. Dezember 2021
Ausserordentlicher Abmeldetermin für den Instrumentalunterricht (nur nach vorgängiger Rücksprache mit der Lehrperson)

Samstag und Sonntag 4. und 5. Dezember 2021
Konzert Kinder- und Jugendchor «Saint Nicholas» von Benjamin Britten, gemeinsam mit dem Chor Xang
17.00 Uhr, Zentrum Chilematt Steinhausen (Sa)
17.00 Uhr, Heiliggeistkirche Hünenberg (So)

Dienstag, 7. Dezember 2021
Soirée
19.00 Uhr, Aula Röhrliberg 1

Mittwoch, 8. Dezember 2021
Mariä Empfängnis, kein Musikunterricht

Donnerstag, 8. Dezember 2021
Informationsabend der Kunst- und Sportklasse Cham
18.30 Uhr, Aula Röhrliberg 1

Vortragsreihe der Musikschule Cham neu in der Aula Röhrliberg 1

Ab diesem Schuljahr finden die Konzerte der Vortragsreihe der Musikschule Cham neu in der Aula Röhrliberg 1 statt (bisher Aula Kirchbühl 2). Beginn ist weiterhin jeweils um 19.00 Uhr.



Verabschiedung Alois Hugener

Nach dreissigjähriger Lehrtätigkeit ging Alois Hugener per Ende des vergangenen Schuljahres in Pension. Alois Hugener unterrichtete Kinder, Jugendliche und auch immer wieder erwachsene Schülerinnen und Schüler im Fach Waldhorn und Alphorn. Neben seiner Unterrichtstätigkeit an verschiedenen Musikschulen im Kanton Zug pflegte er – und pflegt weiterhin – eine intensive künstlerische Karriere als Hornist in vielen verschiedenen Orchestern und Ensembles.

Die vielen Ortswechsel von einem Unterrichts-ort zum anderen (Baar – Steinhausen – Zug – Hünenberg – Cham etc.) legte er übrigens immer mit dem Fahrrad zurück, womit wir uns um seine körperliche Fitness auch im Rentenalter keine Sorgen zu machen brauchen.

Wir danken Alois Hugener für seine langjährige Treue zur Musikschule Cham und wünschen ihm im kommenden Lebensabschnitt viel Erfüllung und alles Gute.

Agenda

Herbstferien

2. Oktober bis 17. Oktober 2021

Allerheiligen

Montag, 1. November 2021

Chomer Märt

Mittwoch, 24. November 2021

Kantonsratspräsidiumsfeier mit der Bevölkerung

Freitag, 26. November 2021,
späterer Nachmittag, Dorfplatz

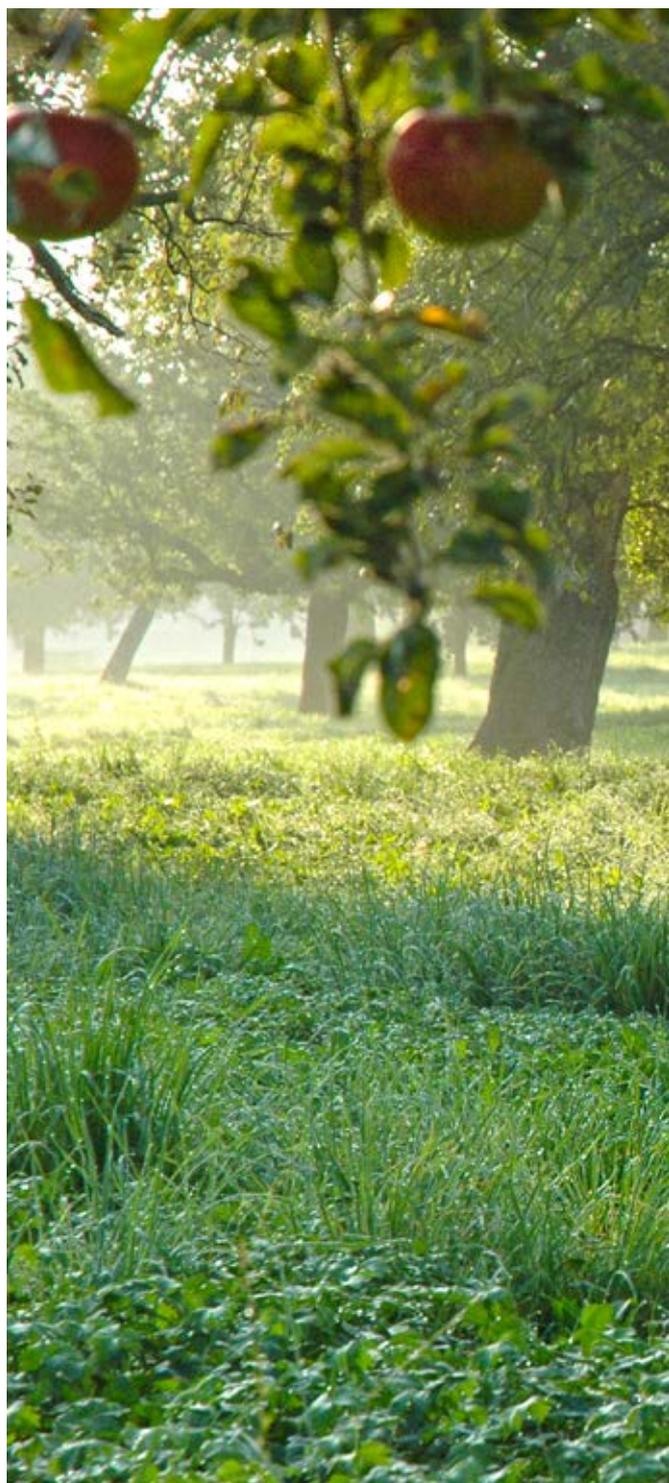
Gemeindeversammlung

Montag, 13. Dezember 2021,
19.30 Uhr, Lorzensaal

Änderungen vorbehalten. Alle Veranstaltungen werden
unter Beachtung der aktuellen Lage durchgeführt.

Weitere Veranstaltungen auf www.cham.ch.

Bild: Sissi Matzner



Impressum

Redaktion Gemeindeinfo

Einwohnergemeinde Cham
Redaktionsleitung: Silja Studer
Mandelhof, Postfach, 6330 Cham
info@cham.ch

Redaktion Schulinfo

Schulen Cham
Redaktionsleitung: Walter Kälin
Röhrliberg 1, 6330 Cham
bildung@cham.ch

Auflage

8500 Ex., erscheint 4x jährlich

Grafik & Druck

Heller Druck AG, Cham
www.hellerdruck.ch